

Ein Leistungsträger in den Fängen der Klassenjustiz

Erziehungsstück

Klaus, das Alphatier; Antje, sein Weibchen; Alex und Nina, sein Nachwuchs; Otto, sein Vorbild; Alfons, sein Bediensteter; Chor der sieben gelben Zwerge, Werktätige; ein Arbeiter, einer der Zwerge; Spielleiter, der Harryhirsch des Abends

Die gute Stube bei Klaus zuhause, Sitzgruppe, Barwagen, Beistelltischen pp.; im Hintergrund, Tretmühlen, Hometrainer, auf denen sich der Chor abmüht um einen Ventilator auf einem Beistelltisch neben der Sitzgruppe anzutreiben. In einiger Entfernung zur Sitzgruppe die Sitzgelegenheit des Spielleiters.

Spielleiter, Klaus, Antje, die Kinder, die sich während der Vorstellung davonschleichen, Alfons, der im Hintergrund steht. Ein Arbeiter sprayt eine Parole an den Horizont.

KLAUS

Aufbrausen? Poltern? Schreien
Kann ich gar nicht.
Ich bin eigentlich immer gleich
Temperiert.

SPIELLEITER

Ja, Klaus
Wir sind alle stark beeindruckt.
Setzt dich jetzt hin und warte
Bis du deinen Einsatz hast
Und solange möchten wir
Nichts von dir hören.
Ich leite diesen Abend und sage
Was geht und was nicht geht.
Ist das jetzt klar?
Gut.
Dann kann ich erklären
Wie dieser Abend hier funktioniert
Nein, das ist Unsinn
Nicht wie dieser Abend hier

Wie wir funktionieren
Das Theater hier
Daß...

Schnuppert, sieht sich um und sieht groß auf den Horizont gesprayed.

Spiel mit in der Posse
In der Demokratie
Darf es nicht nur Zuschauer geben
Du hast die Wahl.

SPIELLEITER
Was machst du da
Bist du blöde geworden?

ARBEITER
Aber..

SPIELLEITER
Was aber, dein aber
Interessiert keinen Scheißdreck
Das kannst du nicht machen
In einem geschlossenen Raum
Mit der Spraydose
Du spinnst ja wohl
Überleg dir mal
Wo du hier bist.
Das reine Gift
Was du da verbreitest.

ARBEITER
Hey, jetzt mach mal halblang
Wir sind hier in einer Demokratie
Und dieses Theater finanziert
Die öffentliche Hand
Und was ich hier vortrag, das
Ist mein Text, ich
Schuft hier.

SPIELLEITER
Steht es so im Textbuch
Gut
Dann pinsle deinen Scheiß
Kein Gift
Keine Sprays.
Muß ich dich entfernen lassen
Auch das ist möglich
Wenn es notwendig ist um das hier

Durchzubringen.
Das ist ein Anfang.

Zückt einen Zettel und rezitiert vom Blatt.

Hoch verehrtes Publikum

Mehr noch als das liebe Steuergeld
Das zu verfrühstücken wir hier die Gnade
Haben wir ihren Zuspruch und ihr Erscheinen
Hier, in unserem Theater, auf dem Rang
Und den billigen Plätzen
Nötig. Weil ihr Erscheinen hier zu Besuch
Unser Dasein rechtfertiget
Und deshalb gewährt
Wird der Fluß des lieben Steuergelds
Wollen wir uns ihnen erkenntlich zeigen
Ihnen ihre gesellschaftlichen Pflichten erleichtern
Ihnen hier ein Theater verklickern
Das sie kennen und ihnen vertraut ist
Wir werden Anleihen bei den Klassikern machen
Einen Stoff, zu immer neuen Mustern gewebt
Seit die Bühne als moralische Lehranstalt
Sie durch ihr erhebendes Spiel ergetzt
Und ästhetisch erzieht: Der Mensch
Das Vieh, wie es leibt und lebt
Und wie erbärmlich es durch seine Exkreme patscht
Der Mensch als unverbesserliche Lachgestalt.

Was wir, verehrtes Publikum, hier zeigen, ist:
Die großen Tiere
Die Leistungsträger der Gesellschaft
Die unerbittlichen Kämpfe
Die die großen Tiere austragen müssen
Um sich zu bestätigen, daß sie große Tiere sind
Die Waffen, mit denen sie ihre Gegner vernichten
Die Mittel, Arglist und Falschheit
Leere Versprechen und Scheinheiligkeit
Lüge, Betrug und Bestechung
Aber auch vor dem Mord schreckt der nicht zurück
Der nach den höchsten gesellschaftlichen Weihen strebt
Das sind die Mittel, derer sie sich bedienen
Um den Angriff des Gegners aufzufangen
Nutzen sie die trägen Massen, denn ihnen
Den großen Tieren müssen sie folgen
Denn es bewegt sie der Herdentrieb.
Das Alphetier überwindet die Trägheit der Masse

Deshalb liebt die träge Masse das große Tier
Das in Bewegung bringt und sie auch führt.

Um nicht ihr Befremden zu löcken
Schicken wir der Vorstellung vor
Daß sie an den böhm'schen Gestaden des Mittelmeers
Verständlicherweise könnte man das
Sonst falsch verstehn
Denn wie man bemerke
Man spricht hier deutsch
Nicht in der sakrosankten BRD
Stattfinden soll, in einem Staat
In dem etwas faul ist, einem Land
Verfallen dem schnöden Materialismus
Der Gegensatz dazu ist der dialektische
In einer Gesellschaft bar des wahren Gottesglauben
Unbarmherzig und Mitleidlos
Es herrscht dort der gefühllose Götze:
Mammon.
Obwohl diese Gesellschaft das
Nicht im geringsten betrifft
Was wir hier spielen so wenig wie als spielten wir
Um zwei große Namen zu nennen
Lessings Nathan
Einen weisen Herrscher haben wir nicht
Oder Schillers Räuber
Der Feudalismus ist bei uns formell abgeschafft
Zeigen wir ihnen ein Sittengemälde
Darstellend die niedrigsten Sitten
Die bei zivilisierten Menschen überwunden sind
Aber allerorten ringsumher
Wüten
Und den Christenmenschen, ach den braven
Uns Verdirbt
Zur Warnung und zur Abschreckung
Auf daß die Zivilisation bei uns nicht bricht.

Damit wir sie
Unsere Herrschaften nicht verprellen
Hier wird am Ende alles gut
Wir leben von ihrem Zuspruch
Vom Standpunkt einer erhabnen Kultur
Zu sehen wie hoch über den anderen
Wir selber stehen
Ist erhebend
Deshalb entlassen wir sie am Ende hier
In einem gehobenen Gemütszustand

Wissend, daß sie uns zu danken wissen
Was wir für sie vollbringen
Gebe ich die Bühne frei dem Spiel.

Zerreißt den Zettel.

Blankvers
Der spinnt
Ja
Prologe memoriern wir nicht
Memorieren bedeutet Arbeitszeit
Arbeitszeit kostet Geld
Auch bei Eineurojobbern.

Zehn Minuten Blabla
Und noch kein einziges Orgasmusproblem
Aber Blankvers
Danke
Ficken, ficken, ficken, ficken, ficken, ficken
Das wollen die Leute
Nicht Blankvers
Weil einer beim Schreiben
Eine Hand frei hatte
Zum Wichsen, deshalb
Man sollte denen die Hartzkohle kürzen.

KLAUS
Aufbrausen?
Poltern?

SPIELLEITER
Habe ich gesagt
Daß du darfst.
Habe ich?
Setz dich
Hinsetzen.

Was du darfst
Das ist noch zu klären.

Wer hier welche Rolle spielt
Ist austauschbar
Warum wir sie
Auch wenn sie dafür bezahlt haben
Um zu konsumieren
Um passiv zu sein
Einladen, mitzuwirken

Wenn sie gerne aktiv sein möchten
Bestimmen sie
Wer hier welche Rolle spielt.
Das Staatstheater, das Subventionsunternehmen
Ist eine Errungenschaft des demokratischen Staates
Um dem Theater die Freiheit zu geben
Unabhängig von den Vorstellungen des Geldgebers
Wie Theater auszusehen hat
Das Theater zu machen
Das die Theatermachenden für bedeutend halten.
Wir sind eine Institution der Demokratie
Deshalb dürfen sie wählen
Welcher Schauspieler welche Rolle spielt.
Die Schauspieler werden sich fügen
Ihren Wünschen sich fügen
Soweit sie ihnen genehm sind
Ansonsten sind sie so autonom
Die Rolle, für die sie geschaffen sind
Zu antizipieren, das zu tun
Weil sie die Fachkräfte sind
Die wissen, was das Richtige ist
Und sie nur das dumme Publikum.
Wie gesagt
Eine Institution *unserer* Demokratie.

Klaus
Komm an die Rampe.
Also
Sind sie einverstanden damit
Soll Klaus die Rolle des weidwunden Alphantiers spielen?
Das ist eine Frage
Soll Klaus für sie
Die Rolle des gescheiterten Führers spielen?

Wenn auf demokratische Gepflogenheiten
Du Klaus bist still
Ich sag dir, wann dein Einsatz an die Reihe kommt
Wir brauchen keine demokratischen Gepflogenheit zu pflegen
Wir können die auch streichen
Wenn sie so keine Lust haben
Sich an der Veranstaltung zu beteiligen
Es wäre wirklich auch in unserem Sinn
Wenn sie sich mehr ernst nehmen würden
Aber wenn sie nicht mitbestimmen wollen
Wenn sie die Hand, die man ihnen reicht
Ausschlagen, bitte
Dort ist die Türe zum Knallen

Das ist billig
Den empörten Kleinbürger zu spielen
Aber das Angebot
An der Verantwortung beteiligt zu werden
Man fragt, und
Keine Reaktion
Das ist die Reaktion
Der neben mir sagt ja auch nichts
Ja, bitte, das ist das Niveau
Kein Arsch in der Hose
Wenn es gilt
Verantwortung zu übernehmen
Aber Türe knallen
Wenn einer sein Arsch zeigt
So ist das
Das ist so
Die Türe knallt
Klaus
Komm her
Zeig deinen Arsch
Zeig deinen Arsch
Hose runter
Zeig dein verdammtes
Arschloch
Wir wollen die Empörung spüren
Und
Was habe ich gesagt
Knallt die Türe
Das Arschloch zeigen
Das empört
Ein Arschloch sein
Also
Damit sind wir einverstanden
Das ist was anderes
Das ist nicht gut
Das kann man sagen
Aber man muß auch sagen
Daß es in dieser Gesellschaft alle tun
Es ist in dieser Gesellschaft normal
Daß man die Steuerbehörde betrügt
So wie Klaus
Wer den Staat betrüg
Ist ein Arschloch
Hier
In diesem Raum
Alles
Arschlöcher

Das hier
Ist Gesellschaft
Wen es nicht betrifft
Das wollen wir nicht
Behüte, daß falsche Empörung hochkocht
Also wenn es jemand nicht betrifft
Muß er sich ja nicht betroffen fühlen
Also danke
Für die erfolgreiche Zusammenarbeit
Hat Freude gemacht
Demokratie zu spielen
Also bestimme ich
Wer hier welche Rolle spielt
Klaus
Tut mir leid
Du spielst den Klaus
Das angeschossene Alphantier
Das bangt und hofft
Vor dem Fangschuß
Oder, wenn auch verletzt
Doch noch zu entkommen
Seinen Häschern.

Die reife Schauspieler
Ist sein Weibchen Antje
Das junge Ding
Tochter Nina
Und der Jüngling mit dem Zug zum Höheren
Sein Sohn Alex.

Meine Rolle bei diesem Spiel
Ist, da dieses Spiel
Die Verhältnisse spiegelt
Ja, richtig
Die schillerische Lehranstalt
Fragt sich nur wie das Wort mit den vier Buchstaben
Richtig geschrieben wird
Die Verhältnisse
In denen sie Leben
Wir nähmen uns davon gerne aus, wirklich
Aber wenn wir ehrlich sind
Müssen wir zugeben
Uns selbst müssen wir das eingestehn
Daß wir nicht besser sind
Als sie es sind und es auch nicht sein können
Weil in diesen Verhältnissen hier
Kein andres Band zwischen uns

Als die nackte, gefühllose geldwerte Bezahlung besteht
Zwischen Klaus und Antje
Zwischen Nina, Alex und mir
Zwischen ihnen in der ersten Reihe
Und in der letzten Reihe
Im Endeffekt ist alles, was hier stattfindet
Eine Frage des Gelds
Und die Frage ist wichtig
Wenn die Antwort teuer ist
Und wenn sie billig ist
Ist sie nichts wert.
So wie die Putzfrau.
Und noch weniger wert ist die polnische Putzfrau.
Und am wenigsten wert ist die illegale.

Jetzt bin ich von der Rolle gekommen.

Ordnung in dieses Spiel zu bringen
Das ist meine Rolle.

Ja und sie da unten
Sie sind Menschen mit einem moralischen Anspruch
Den kann man zum Beispiel zum Ausdruck bringen
Indem man empört die Türe knallt
Oder sie vernichten uns indem sie so tun
Als wären sie einverstanden mit dem
Was hier geschieht
Reflexion
Das Potential dazu
Das ist fraglos da
Das gestehn wir jedem zu
Die Frage ist
Ist auch die Potenz vorhanden
Das wird entscheiden
Wie hoch der Preis ist
Den diese Gesellschaft zu bezahlen hat
Für das, was hier abgeht.

Was ist zu tun
Gegen diesen Betrieb
Den Zustand, in dem er ist
Dieser Theaterbetrieb
Ja, genau
Ausmisten, diesen Saustall
Weg mit denen
Denen nichts recht ist
Was geltendes Recht ist

Sie bezahlen
Sie haben das Recht
Zu hören
Gründe, warum das System
Das beste System ist
Das sich denken läßt
Weil es ihnen gehört
Ja, das ist in einer Demokratie
So. Schaffen sie das Theater ab
Das sie nicht bekräftigt
Dass im großen und ganzen
Das System recht ist
Wie es ist und
Nur im kleinen und besonderen
Zu bessern ist
Dafür macht die Regierung Reformen
Das ist menschlich
Wieso es heute so schwer ist
Den perfekten Orgasmus zu haben
Das sind Fragen
Die im Theater verhandelt werden
Werden sollten
Verhandelt werden sollten
Darauf haben sie ein Recht
Eine Antwort zu kriegen
Dafür finanzieren sie uns.

Klaus, mach dich von der Muschi weg.
Glitz nicht so.
Was ist mit dir los
Du kraulst das Schamhaar deiner Gattin
Dafür bezahlst du die Praktikantin in der Abteilung Projektentwicklung
Ja. Nein muß ich es sagen
Du ihr, nicht sie der Antje
Klaus, das ist einfach billig
Die letzte Fluchtburg, der letzte Zufluchtsort
Der Schoß der Familie
Die Keimzelle der bürgerlichen Gesellschaft
Das ist abgegrast, das Thema Familie
Wann hast du das letzte Mal
In deinem Weibchen abgespritzt
Als du Nina gemacht hast
Klaus
Wir reißen hier die bröckelnde Fassade ein
Jetzt erzähl uns
Du, der liebend zärtliche Gatte
Dann laß ich einmal die Praktikantin kommen

Muß ja nicht immer eine Nutte aus Rio sein.

Jetzt tu ich ihm unrecht.
Mitleid mit Klaus. Ja toll.
Wenn wir etwas nicht wollen
Ist das Mitleid mit Klaus
Wenn Klaus auf etwas verzichten kann
Dann ist das Mitleid
Klaus ist das Alphamännchen
Wegbeißen oder besteigen
Geht wegbeißen nicht
Wird bestiegen
Geht das auch nicht, kommt es nicht hoch
Wird es weggebissen
Macht es die Beine breit
Aber soweit sind wir noch nicht
Ist das so schwer zu verstehen
Daß sind Instinkte
Instinkte, das ist das
Wovon ein Führer lebt
Gesunde Instinkte
Instinktiv das richtige tun
Das heißt
Das ist: Führen
Manager sind Führer
Wirtschaftsführer
Wie kriegen wir hier Klassikerschmelz auf die Bretter
Theater ist Psychologie
Botenstoffe, Riecher
Daraus werden Führer
Führung gemacht
Das kann ja heiter werden.

Der Chor
Der Chor kann jetzt kommen
Der Chor!

Von der Seitenbühne
Das Zauberwörtchen.

SPIELLEITER
Bitte, bitte, bitte
Bitte.

*Einer der Arbeiter mit Horn, Fanfarenstösse, die in ein Getröte und Gedudel übergehen.
Einmarsch der gelben Zwerge.*

SPIELLEITER

Hörst du auch mal wieder auf?

Ja bitte!

ARBEITER

Ungern

Sonst hört mir nie einer zu.

SPIELLEITER

Aufhören

Danke

Dann dürft ihr jetzt.

Einsatz.

CHOR

Hier stehn in einer Reihe ihm Spalier

Die niederen Nummern dem hohen Tier

Mancher glaubt ihn jetzt angeschmiert

Und auf dem Rücken trage er die Zwei

Doch das Getuschel der Neider ist ihm einerlei

Denn er hat sich beim gelben Riesen saniert.

SPIELLEITER

Das darf nicht wahr

Das ist die reine Mär

„Man freut sich, daß das Volk sich mehrt

Nach seiner Art behaglich nährt

Sogar sich bildet, sich belehrt

Und man erzieht sich nur Rebellen.“

Endreim

Das geht gar nicht

Das trägt schon in der Form Anspruch in sich.

Das ist ein Niveau

Das uns kaputt macht

Analsex und Knittelvers

Das reimt sich nicht

Entweder oder

To be or

Orgasmusproblem

Beides geht nicht und wir machen hier

Gegenwartsdramatik

Das heißt alle hundert Worte ein Arschloch, Scheiße oder Ficken

An diesem Gesetz rütteln wir nicht

Das ist gesetzt.

Was ist

Ihr seid an der Reihe

Habt ihr keinen Text
Der sich nicht reimt
Dann los, los, Text, Unterhaltung, Aktion
Und Empathie
Man muß fühlen
Wie ihr euch fühlt.

CHOR

Wir sind die getreuen Arbeitnehmer
Stehen tief in unsres Arbeitgebers, Unternehmungs-
Führers schuld
Dass wir leben
Nicht von Arbeitslosengeld
Mit Hartz, damit erschreckt ihr uns nicht
Wir bangen nicht um den Arbeitsplatz
Und daß Outsourcing uns
Nicht in den Wahnsinn treibt
Statt dessen wir täglich frohgemut
Zur Arbeit gehn, der Arbeit nach
Und dankerfüllt, mit feuchtem Aug
Ihm widmend frank und frei
Die Überstund
Dass alles und
Noch ganz viel mehr
Verdanken wir dem Mann allein
Zu dessen Huld und Ehre wir hier uns
Mühen und nicht schonen
Um durch unsren Dankeschweiß
Ihm zwei erfrischende Stunden zu schenken.

SPIELLEITER

Die hier in den gelben Overalls
Lächeln, weil sie zufrieden sind
Mit der Arbeit
Die Klaus für sie verrichtet hat
Damit sie beschäftigt sind
Statt arbeitslos
Sie sind Menschen
Die im Theater als Individuum
Nicht vorkommen, vorkommen können
Man kann sie als Menschen nicht vorstellen
Denn sie verkörpern die Ungestalt der dumpfen Masse
Die den Herrschaften
Zum Beispiel unserem Alphonse Klaus
Als Schwungmasse dient
Im Kampf

Beim Durchsetzen ihrer Interessen.

KLAUS

Meine Herren

Können wir jetzt bitte zum nächsten Tagungspunkt kommen.

SPIELLEITER

Klaus

Habe ich gesagt

Daß du jetzt deinen Einsatz hast?

KLAUS

Sie haben uns ihren Standpunkt dargelegt

Das war gut so

Wir danken ihnen

Sie dürfen sich jetzt setzen.

SPIELLEITER

Wer hier was darf

Das ist die Frage.

KLAUS

Die ich beantworte

Sie schweigen jetzt.

SPIELLEITER

Verehrtes Publikum

Das Alphetier

Oberschichtenalphetier.

KLAUS

Jetzt

Habe ich gesagt.

Ich wiederhole mich ungern.

SPIELLEITER

Zu den Arbeitern

Können sie bitte Klaus helfen, sich auf den Feuilleton

Nein

Der hat sich zwar auch darum verdient gemacht

Daß man mit dem Arsch draufhält

Aber ich wollte sagen, sie mögen ihm helfen, sich auf den Fauteuil

Nein, setzten sie unsren Macher zu Antje.

Zwei Arbeiter nehmen Klaus zwischen sich, heben ihn hoch und tragen ihn an den angegebenen Ort.

Antje, nimm dich bitte deines Klausen an.

Ein Alphetier

Daß so wenig aus seinen Verhaltensmuster ausbrechen kann
Wie der Löwe aus seiner Zelle im Zoo
Ist es seinen Instinkten schuldig.
In den höheren und höchsten Etagen
Der Gesellschaft und im Wirtschaftsleben
Erhält sich der Macher und lebt er durch seinen gesunden Instinkt.
Zuvörderst ist der Beißreflex zu nennen.

Natürlich langweilen wir sie
Hoch geehrtes Publikum
Spielen wir auf diesen Brettern
Die die Welt bedeuteten
Ihnen das Theater vor
Vom Schmieren, Betrügen und der allgegenwärtigen Heuchelei
Das ihnen die vierte Gewalt
Mit dem Staat so wohl vertraut
Das sie es gar nicht mehr erwähnen muß
Ihnen täglich näher bringt.
Natürlich ist unser Klaus ein Alphetier
Natürlich ist unser Klaus auch groß
Wenn es um Betrug, Lügen, Heucheln und Verwandtes geht
Natürlich kennen sie den Sachverhalt
Warum sie uns mit Recht
Mit der Frage bedrängen
Was soll der Quark hier auf der Bühne
Breit getreten
Das darf man schon mal fragen
Er wird bekanntlich dadurch nicht stark.
Kann seelische Erbauung stattfinden
Das ist doch die Frage
Spielen wir so einen Quark
Ist das Gemüt
Das einem Klaus von Angesicht zu Angesicht
Gegenübersteht, oder in ihrem Fall sitzt
Die Faust des Gerechten gekrampft
In der Tasche
Hier dadurch von seiner Minderwertigkeit befreit
Da es ihm applaudieren darf
Wenn das Alphetier vernichtet wird.
Warum wird es vernichtet
Was ist danach
Die kriminelle Energie
Das richtige Maß
Das zu bestimmen ist die Kunst auf dem Weg zur Spitze
Sind sie zu wenig kriminell, kommen sie nie an die Spitze
Ist ihre kriminelle Energie zu groß, kommt es zum Absturz
Das ist der Fall mit der Laufbahn von Klaus

Klaus ist jetzt Privatier in einer norditalienischen Ritterburg
Dahin hat es ihn gebracht
Sie gehen zurück in ihre kümmerliche Hälfte
Von einem beschissenen Zweifamilienhaus.

Klaus, komm runter von der Antje.

KLAUS

Die Muschi hat darum gebettelt
Das riech ich doch.

SPIELLEITER

Du bist hier nicht im Internet.
Wie soll Herr Meier in der dritten Reihe
Seiner Gemahlin, hier nicht anwesend
Gattin wäre unzutreffend
Das Begatten fällt aus seit längerem
Wie soll der Herr Generaldirektor ihr erklären
Was Frau Müller, seine Sekretärin bezeugen könnte
Für die heute ein Hotel reserviert ist
Obwohl sie in der Stadt wohnt
Daß er, unter dem Mantel der Hochkultur
Schmuddel konsumiert. Schmutz
Schmutzige Gedanken
Der Unterschied
Zwischen dem Oberschichten- und dem Unterschichtenalphantier
Das Oberschichtenalphantier wahrt die Form
Wenn es einen Gegner unterwirft
Die Form, der Habitus
Durch die es sich als Mitglied der Gesellschaft zu erkennen gibt
Durch die die Gesellschaft es als Mitglied anerkennt
Inhaltlich funktioniert das Oberschichtenalphantier
Genauso wie das Unterschichtenalphantier
Dominanz, Imponiergehabe, Beißreflex
Deshalb ist es Alphantier
Weil es sich bis zuletzt behaupten kann
In der Entscheidungssituation
Über den Status, über seinen Status
Daß es sich nicht unterkriegen läßt
Wegbeißt statt bestiegen zu werden
Oder besteigt statt wegzubeißen
Das ist der Unterschied zwischen oben und unten
Diese sind Entscheidungsträger
Deshalb fügen sie sich
Ob hier eine Vorstellung stattfindet oder nicht
Diese Entscheidung liegt hier oben
Die unten haben überhaupt keine Gewalt über das

Was die Oben tun
Sie könnten aufstehn
Sich erheben, die Bühne stürmen
Alle zusammen
Uns verkloppen
Und die Vorstellung, die wir ihnen hier bieten
Absetzen, kann man sich vorstellen
Das sie das könnten
Aber diese Vorstellung ist abstrakt
Sie sind nicht organisiert
Sie agieren als Einzelne
In dieser Konstellation
Kommt es zur Konfrontation
Gewinnt deshalb immer das Alphatier
Auch dann, wenn sie theoretisch eine Mehrheit wären
Diese Mehrheit ist aber abstrakt
Weil sie nicht so klug sind
Eine Praxis zu üben, deshalb
,Der Stumpfsinn kann
Mit geeigneten Mitteln
Im großen Umfang organisiert werden'
Das ist konkret
,Hindert eine Staatsverfassung
Daß alle Kräfte, die im Menschen liegen
Sich entwickeln
Hindert sie die Fortschreitung des Geistes
So ist sie verwerflich und schädlich'
Wer ist das Subjekt
Der das Verwerfliche auch
Verwirft
Überwindet
Das System
Hat es überwunden
Was steht ihr hier noch rum
An die Maschinen.

Die Gelben Zwerge nehmen ihre Plätze an der Tretmühle ein.

Komm Klaus
Komm
Jetzt darfst du dein Sätzchen sagen.

KLAUS
Aufbrausen?
Poltern?
Schreien kann ich gar nicht.

Ich bin eigentlich immer gleich temperiert.

Wenn ich einen fertig mache, dass er sich wünscht, er hätte nie das Ende des Gebärrkanals seiner Mutter gesehen, dann mache ich das ruhig, sachlich, kalt, ohne Emotionen, sondern nach Plan. Was dann von ihm übrig bleibt, das wollen die Schweine nicht fressen.

Setzt sich.

SPIELLEITER

Klaus, unser Alphamännchen

Das wohnt nicht in der trostlosen Hälfte eines spießigen Zweifamilienhauses

Deshalb ist er ein Aphantierchen

Klaus wird nach seinem Auftritt

Im Gerichtssaal

Gefickt wie er ist

Aber frei

In seine bekackte Ritterburg fahren

Um sich von Alfons

Das ist die stumme Figur im Hintergrund

Ja, stimmt, richtig

Entschuldigung, ich hab sie nicht erwähnt

Das ist Alfons

Alfons ist der, der dem Klaus den Arsch nach trägt

Er wird Klaus seine gefickte Rosette lecken.

So siehst aus

Sie kühlen ihr Wütchen mit einem billigen Bier

Oder Edelstoff

Edelstoff, da sind sie ganz groß

Und er versäuft unter dem Himmel des Südens

Eine Flasche Wein

Für die sie einen Monat lang arbeiten gehn.

Aber ist das ein Grund, wütend zu sein

Klaus

Erklär uns, wieso du nicht ins Gefängnis wanderst

Wieso du kein Krimineller bist

Wieso es seine Richtigkeit hat

Wenn du als freier Mann ins Trentino fährst

Erklär uns

Wieso eine Ordnung

Die das zuläßt

In Ordnung ist.

KLAUS

Ihr wollt die Geschichte hören

Ist es das

Der Fall

Der ehrenwerte Herr Y

Ein Mann von erhabener Größe
Eine edle Gestalt
Da er ein sittliches Vorbild ist
Über Nacht blamiert
Weil durch meinen Fall
Von den Niederen weggenommen wurde
Die Täuschung darüber
Wie die wahren Verhältnisse sind
Um über die Verhältnisse
Die zu täuschen
Die enttäuscht sind.
Bin ich enttäuscht
Über meinen Fall?
Habe ich nicht gewußt
Was sie nicht wissen
Daß das Recht eine Waffe
In der Hand des Starken ist?
Ist das Recht eine Waffe
Um die Schwachen niedrig zu halten?
Was für eine absurde Idee:
Das Recht, die Waffe der Schwachen.
Greift der Schwache
Nach dem Schwert der Justitia
Drückt ihn das Gewicht der Waffe
Noch tiefer als er vorher stand.
Meine Geschichte
Bevor ich erzähle
Das sollt ihr wissen und behalten
Daß ich ein Sieger bin.
Ich habe eine Geschichte
Ich spreche
Weil ich etwas gesehen habe
Weil ich hoch gekommen bin
Von oben herab.

ANTJE
Klaus.

KLAUS
Muschi
Ich gebe ihnen doch
Nur, was sie erwarten.

SPIELLEITER
Klaus, deine Geschichte.

KLAUS
Meine Geschichte?
Was ihr hören wollt
Ist nicht meine Geschichte
Es ist die Verkürzung
Es ist eure Geschichte
Um mich für euch
Überschaubar zu machen
Um mich auf euer Niveau zu drücken
Um erklärbar zu werden
Weil ihr selber nie etwas Großes
Noch nicht einmal gewollt habt
Geschweige denn vollbracht.
Aber ein Erklärungsmuster
Wieso ihr das Große
Nicht gewollt habt
Was wenige nur erreichen können
Natürlich
Weil ihr moralisch seid
Weil ihr euch die Finger
Nicht schmutzig macht
Weil euch euer Seelenheil
Über alles geht
Feigheit
Schwäche
Dafür braucht ihr ein Erklärungsmuster
Nicht der Aufstieg
Die Kraft
Der Mut
Durchhaltevermögen, Ausdauer, Wille
Kompromißlosigkeit, Siege
Das interessiert euch nicht
Weil euer Leben so arm dran ist
Den Augenblick
In dem ihr meint
Auf Augenhöhe mit mir zu stehn
Der Augenblick wäre der
Meines Falls.
Meinen Fall, den wollt ihr
Berichtet haben.
So tief kann ein Mensch nicht sinken
Um auf dieser Höhe zu stehn
Nicht mit denen, die nicht wissen
Um die Mühen des Aufstiegs.

SPIELLEITER

Genau:

Jetzt.

Hundertzwanzig Sekunden.

Das ist Tod

Supergau

Tschernobyl

Leute, wißt ihr, was das heißt

Im Theater

Hundertzwanzig Sekunden Schweigen

ANTJE

Wie soll bitte ein Dialog entstehen

Wenn jeder versucht

Seinen Inhalt auszudrücken

Du redest davon

Daß hier einer dem anderen

Zuhören würde und

Auf das, was er sagt

Eingehen.

Wo lebst du denn?

SPIELLEITER

Im Land der Dichter und Denker

Im Land mit der höchsten Theaterdichte

Auf der Welt

Was kommt dabei herum

Hausstaubmilbentheater

Lieber ein Theater

Das in Schönheit stirbt

Als ein Zombie

Das Leben der Untoten

Werden sie Zeuge

Wie wir ihnen und uns selber

Vorspielen

Das Erhabene

Und wer immer strebend sich müht

Findet Erlösung durch:

Die Bretter, die die Welt bedeuten.

Das ist retardiert.

ANTJE

Was heißt retardiert?

SPIELLEITER

Infantil.

ANTJE
Danke.

SPIELLEITER
Bitte.

ANTJE
Und kannst du mir jetzt bitte noch sagen
Was infantil heißt?

SPIELLEITER
Kindisch.

ANTJE
Und wieso sagst du nicht einfach kindisch
Mußt du so geschwollen quatschen
Daß dich keiner versteht.
Meinst du, das macht dich besser.

SPIELLEITER
Theatersprache
Ist Literatursprache
Ein Kriterium für Literatur ist der dem Autor zur Verfügung stehende aktive Wortschatz.

Das ist Scheiße
Das ist keine Posse
Wir spielen hier ein Lehrstück
Ein Lehrstück
Daß die Binse eine Binse ist
Weil die Wahrheit
In diesem Staat
Ist etwas faul, nicht stimmt
Gibt es noch Bereiche in diesem Staat
Die noch nicht verrottet sind
Die noch nicht stinken wie ein Dixiklo
Daß man sich fragen muß
Was übler stinkt
Die Scheiße
Oder die Chemie, die den Gestank der Scheiße übertünchen soll
Die Wahrheit ist bekannt
Der Staat ist die Organisation
Der Verbrecher
Deren Karrieren zum Bundesverdienstkreuz führen
Was willst du lehren
Daß der Regen zum Himmel steigt?
Posse
Staat, das ist das organisierte Verbrechen

Er ist Urheber des größten Verbrechens in der Geschichte
Urheber des zweitgrößten Verbrechens in der Geschichte
Urheber des drittgrößten
Des viertgrößten
Fünftgrößten
In einer Gesellschaft der Informierten
Der Aufgeklärten
Das möchte ich bitten
Das zur Kenntnis zu nehmen
Diese Verbrechen sind nach der Aufklärung verbrochen worden
Wir sind eine Bildungsanstalt
Da gibt es einfach nichts mehr dazu zu sagen
Wer außen vor ist
Ist deformiert, desinformiert
Und bei wem liegt die Befehlsgewalt.

Leute
Merkt ihr nichts
Merkt ihr nicht, daß es so
Nicht weitergehen kann
Wir haben den völligen Stillstand
Zusammenbruch
Wir brauchen Struktur
Wir brauchen eine neue Struktur
Sonst läuft hier alles aus dem Ruder
Was wir brauchen
Ist eine Geschichte
Ein Rahmen, der das ganze
Zusammenhält
Handlung
Ja, was
Rede ich hier in den luftleeren Raum.

KLAUS
Ja, wie
Wenn nichts passiert
Was können wir machen
Wir haben kein Material
Wenn nichts geschieht, was
Können wir dann bitte reflektieren
Wir sind handlungsunfähig
Die personifizierte Handlungsunfähigkeit
Wir reflektieren
Das ist das Theater
Das wir machen können
Unsre fetten Ärsche
Von einer Sitzgelegenheit

Zur nächsten schieben
Und uns zutexten
Mit dem Seelenmüll
Einer Existenz, die keine Idee
Davon hat, warum sie
Existieren soll, wenn sie ihre Pflicht
Als Konsument
Geleistet hat
Oder es nicht mehr leisten kann
Dann ist der letzte Grund
Aber was sollen wir
Über Dinge reden, die sowieso jeder weiß
Menschen, die nicht konsumieren
Hören auf
Zu existieren. Wir reden hier
Um unsere Existenz, wir kämpfen
Um unsere Existenz indem wir hier reden
Und wenn es niemanden mehr interessiert
Dann wird unsere Existenz
Abgeschafft. Wenn unsre Existenz
Nicht mehr interessiert
Vergegenwärtigt euch
Das will ich euch wirklich bitten
Dann wird ganz klar
Da, wo wir sind
Ist eine Existenz
Die nicht interessiert
Vernichtet.

ANTJE

Klaus, du mußt was unternehmen.

KLAUS

Dann brauchen wir als erstes
Eine Strategie
Ein Strategiepapier
Was wir jetzt machen müssen, das ist
Wir müssen jetzt einen Schlachtplan entwickeln.

ANTJE

Ja, Klaus
Mach das.

KLAUS

Frau Merkel, zum Diktat
Bitte.

ANTJE
Klaus, das ist plump.

KLAUS
Was ist plump?

ANTJE
Deine Sekretärin
Merkel.

KLAUS
Was kann ich dafür
Habe ich sie getauft?

ANTJE
Was du dafür kannst
Das weißt du ja wohl besser als ich
Aber daß es plump ist
Nein. Klaus, das ist einfach lächerlich
Wenn die Sekretärin wie die Kanzlerin heißt.

KLAUS
Das ist nicht lächerlich.

ANTJE
Doch, das ist es
Und es bringt uns in Verruf.

KLAUS
Das ist mir egal.

ANTJE
Mir aber nicht
Mir ist das nicht egal
Die Merkel muß weg.

KLAUS
Meine Merkel kommt nicht weg
Meine Merkel bleibt
Es interessiert mich nicht
Was das Kanzleramt hat
Das, was mich interessiert, ist
Daß man dort meine Interessen durchsetzt.

SPIELLEITER
Der gesamtideelle Kapitalist.

KLAUS

Unternehmer. Ich verbiete mir
Daß Schwachköpfe
Die keine Ahnung von der Materie haben
Mich inkompetent
Ansprechen. Das verbiete ich mir.

ANTJE

Mußt du immer alles erklären
Könntest du uns bitte
Einfach
Spielen lassen.
Wir wollen hier unsren Beitrag
Leisten, wir wollen auch
Daß man uns wahrnimmt
Wir wollen auch
Unsre Meinung sagen
Dürfen, mitspielen
Glaubst du, du bist er einzige
Der hier etwas zu sagen hat?
Auch wir wollen hier
Theater spielen
Immer noch Theater spielen, selbst
Wenn es noch erbärmlicher ist
Als das Leben selbst
In jeder Location siehst du
Wie junge, erfolgreiche, sich
Ihrer Macht bewußte und
Sie zu gebrauchen wissende Männchen
Ihre Rolle spielend
Eintreten um als Sieger im Geschlechterkampf
Mit einem erlegten Weibchen
Nach Hause zu ziehn
Sich gefickt zu fühlen
Das hat im Ansatz
Wenigstens, mit ihren Tränen
Das Zeug zu einem bürgerlichen Trauerspiel.
Und was bieten wir?
Haben wir Träume zu verkaufen
Haben wir Gefühle zu verkaufen
Könne wir mehr leisten als die Reflexion
Der Leere, die das Vakuum ist
Der Traumlosigkeit:
Diese Gesellschaft.
Haben wir eine Existenzberechtigung
Habt ihr euch das klar gemacht

Habt ihr euch gewagt
Diesen Gedanken nachzudenken
Wenn wir nichts anderes
Produzieren hier
Als das, wovon wir
In unserer Gesellschaft im Überfluß haben
Leere
Wer kauft uns die zweite Vorstellung ab
Ist die erste hohl gewesen?
Kämpfen wir hier
Um unsre Existenz
Hast du das Gefühl
Wir spielen hier
Um unser Leben?
Siehst du hier Blut
Wenn wir die Rechnung
Für das Theaterblut
Nicht mehr bezahlen
Können.
Das Leben des Theaters hängt aber am Herzblut.

KLAUS
Ja, es ist zum Ersticken hier
Wie im Vakuum
Luft
Wind
Wir brauchen mehr Wind
Verdammt noch mal
Dafür werdet ihr bezahlt
Natürlich sind das keine Laien
Das sind Schauspieler
Die kämpfen hier um ihren Job
Das soll man auch merken
Was wir hier machen
Das ist der Ernstfall
Das kann man nicht mit Laien machen
Die freuen sich
Wenn sie auf die Bühne dürfen
Die müssen nicht
Die müssen gar nichts
Die kämpfen hier nicht
Um ihre Existenz
Verdammt noch mal
Die sind ein Teil
Von uns, das soll man merken
Verstanden!
Dann bewegt mal euren faulen Arsch.

Das ist wirklich nicht mehr schön
Die Arbeitsmoral
Eine Arbeitsmoral wie in Rumänien
Das ist das Problem
Daran fehlt's
Geht die Gesellschaft kaputt
Dann deshalb
Weil es keine Arbeitsmoral mehr gibt
In dieser Gesellschaft
Da muß sich niemand wundern darüber
Weil die, die noch Arbeitsmoral haben
Die werden hier dafür bestraft
Das es so ist
So ist das.

ANTJE

Seit Klaus aus dem Arbeitsleben
Ausgeschieden ist
Merkt er nicht mehr
Mit wem er redet.
Es ist wirklich nicht leicht für ihn
Zuerst die Verhaftung
Aber wirklich böse:
Diese Häme. Die wissen nicht
Oder wollen nicht wissen
Die wollen es nicht wissen
Was Klaus für dieses Land
Geleistet hat
Männer wie Klaus
Braucht das Land
Und? Statt dessen
Vertreibt man sie
Treiben sie ihn mit ihrer Häme außer Land.
Das sollte einem traurig machen.
Natürlich hat Klaus Fehler gemacht
Ja, aber bitte
Klaus hat durch seine absolut geringe Fehlerquote bestochen
Aber was gestern richtig war
Das kann morgen ein Fehler sein
Darauf habe ich Klaus hingewiesen
Ja Klaus
Ich habs dir gesagt
Es funktioniert nicht mehr
Es wirkt nicht mehr
Es ist abgelutscht
Du hast es zu oft wiederholt
Als daß du damit die Leute noch einschüchtern könntest

Der polternde Chef
Das ist eine überholte Erscheinung
Aber das was du machst Klaus
Ist heute auch durch
Das war damals gut
Damals war das das Neue
Damals hat das Effekt gemacht
Das kannst du dir von deinem Sohn abkucken
Die agieren heute ganz anders.

Merkt ihr
Wir kommen immer wieder an den Punkt
An dem alles in sich zusammenfällt
Diese Pausen
Dieser Stillstand
Das hält auf Dauer niemand aus
Soll ich euch sagen wieso
Weil wir zuwenig Substanz haben
Das sind keine Menschen
Es fragt sich
Sind wir es überhaupt wert
Daß wir überleben?

SPIELERLEITER
Die Wunderwaffe
Wir setzten die Wunderwaffe ein
Eine alte Nazisau
Ein richtiges Hochleistungsrasseschwein
Eine Nazisau, mit der wir den höchsten Ansprüchen gerecht werden können
Eine, die durch Adis Darmausgang kroch
Um sich seine Farbe fürs Leben zu geben
Und Bundesverdienstkreuz
SS Leibstandarte und Verdienstkreuz
Das ist perfekt.

ALFONS
Der Herr Doktor bittet um Empfang
Ihnen die Ehre zu geben.

Auftritt Otto.

KLAUS
Otto, daß ist aber schön
Daß du uns die Ehre gibst
Wirklich, ich kann nur sagen
Ich bin zutiefst berührt
Daß du uns in dieser schweren Stunde

Mit deinem Besuch
Beistehst.

Alexander, Nina?

Ruf die Kinder
Sag ihnen, daß der Herr Professor zu besuch ist.

Otto, ein Schnaps
Bevor ich dir erkläre
Wie die Sache steht.

Der Knackpunkt ist die Million.
Ist die Deliktsumme größer
Als eine Million
Ist eine Strafe auf Bewährung nicht möglich
So ein Müller-Meier-Schmidt arbeitet daran
Wir sollten heute Abend Bescheid bekommen
Heute Nacht läuft die Verjährungsfrist ab
Für einen Betrag, der die Deliktsumme dann auf 970'000 drückt
Dann sind wir aus dem Schneider
Wenn dieser Müller-Meier-Schmidt vor seiner Chefin
Dieses Weib, daß kann ich dir sagen
Die wird ihr Leben in die Zeit davor
Und danach
Die wird nicht mehr glücklich werden
Und wenn es das letzte ist
Was ich in meinen Leben fertigbring
Dieses Weib wir den gestrigen Tag noch verfluchen
Also
Wenn dieser Meier-Müller-Schmidt
Bis heute Abend vor ihr geheimhalten kann
Daß er bis heute Abend die 50'000
In die Anklageschrift aufgenommen haben muß
Oder daß sie sonst verjährt sind
Dann haben wir das Größte hinter uns
Dann können wir einen Deal machen
Reue, Busse, Bewährung und tschüß.
Aber was das heißt
Deutsche Beamte, Otto
Einfach so ein einfaches Geschäft
Du gibst mir etwas und ich gebe dir etwas
Tauschen, Handel
Die normalste Sache der Welt
Nur der deutsche Beamte muß so tun
Kann sich so zieren
Das ist keine Bestechung

Natürlich ist das keine Bestechung
Er macht das nur aus dem höheren Interesse
Der Staatsraison
Natürlich, wieso den sonst
Für was gibt es diese Gesetze
Genau deshalb
Damit er für seine Sache
Einen guten Preis erzielt
Es geht hier um ein Rechtsgut
Ein Gut
Und dafür muß man etwas bezahlen
Wo ist da die Pointe
Das etwas, das nichts kostet
Auch nichts wert ist
So neu dürfte das ja auch wieder nicht sein
Auch nicht unserm Herrn Müller
Nur unser deutsche Beamte hat einen Gewissenskonflikt
Wirklich, das ist das
Was mir die Arbeit in Deutschland
Verleiden könnte
Keine Macher
Alles Bedenkenträger
Natürlich kommt so keine wirtschaftliche Dynamik zustande
Wenn man noch für das selbstverständlichste auf der Welt
Überzeugungsarbeit leisten muß
Wie Jesus weiland am Lazarus
Bestechung
Ein Recht, das nichts kostet, ist nichts wert
Aber der Gewissenskonflikt
Otto
Auf dein Wohl.

OTTO
Klaus.

SPIELLEITER
Nein, nein
Schluß
Das ist ja richtiges Heimattheater
Genau so hat es sich der Dicke
Wie heißt der Dicke
Adis Fettsack
Goebbels
Nein, das ist der Hinkefuß
Der Fettklos
Göring
Genau so hat sich Göring

Nein, Schluß
Otto, du gehst jetzt
Von der Bühne
So etwas wollen wir
Nicht wieder sehn
Das ist vorbei
Otto
Du bist jetzt ein alte Mann
Und du stirbst jetzt
Und läßt die Lebenden in Ruhe
Mit deiner Nazischeiße
Und deiner Arierkacke
Otto
Du mußt jetzt nichts sagen
Du hast schon zuviel gesagt
Das ist eigentlich schon mehr
Als wir ertragen können
Dein Anblick
Das reicht jetzt!
Raus!

Heimattheater
Heimat
Was heißt schon Heimat
Ich kann ihnen sagen
Was das ist
Das sind Versatzstücke
Einer heilen Welt
Die es so noch nie gegeben hat
Außer in der Erinnerung
In der Erinnerung an die Kindheit
Vorzugsweise
Funktioniert aber auch noch mit späteren Erinnerungen
Bundesverdienstkreuz
Schloß Bellevue und Abendessen mit Horst
Die Versatzstücke sind dazu da
Die Erinnerung wachzurufen
Und lebendig zu halten
Eine Sache, die nie gelebt hat
Das ist alles Schnodder
Haben sie ein bißchen Empathie in ihrem Leib
Heidi, Wickie, Nils Holgersson
Das ist Heimat
Ein Colt für alle Fälle
Heimat
Das ist die Erinnerung an die heile Welt
Wenn der Erinnernde aufgehört hat

Dafür zu kämpfen
Selber heil zu werden
In einer heilen Welt zu leben
Dann braucht man Heimat.

Während der Tirade des Spielleiter sind Alex und Nina eingetreten.

KLAUS
Könntet ihr bitte kommen
Dann, wenn man euch ruft.

SPIELLEITER
Was wäre, hätte Klaus
Nicht sein bestes gegeben
Ihr wollt großes Theater sehen
Die Tragödie
Dieser Menschen
Die da im Chor
Wären ohne Beschäftigung
Sorgten nicht für ein gutes Klima
Was sie aber tun
Dank Klaus
Der sich für diese Menschen
Ein Bein ausriß
Ihr Schicksal
Hätte Klaus nicht für sie gekämpft
Fragt sie
Sagt es uns
Wie sähe die Welt aus
Für euch
Wenn Klaus nicht getan hätte, was er tat.

CHOR
Ihr, die ihr eben vom Essen kommt
Erlaubt, daß wir euch vortragen
Unser unbändiges Bemühen um Essen
Wie ihr habt
Auch bescheideneres genügte uns schon.

Wir bitten euch: seht uns
In unablässiger Suche nach Arbeit!
Leider über Essen und Arbeit
Stehen unverrückbar Gesetzte
Unbekannte.

Immerfort fallen aber nach unten

Durch die Gitter im Asphalt
Allerlei Menschen ohne Merkmal oder Zeichnung
Nach unten
Plötzlich lautlos schnell
Nach unten
Neben uns gehende, fröhliche
Nach unten
Mitten aus dem Menschenstrom nach ungenauer Auswahl
Sechs von sieben
Nach unten
Aber der siebente geht in den Eßraum.
Wer von uns ist es?
Welcher ist bestimmt zur Rettung?
Welcher gezeichnet?
Wo ist das Gitter, das nächste?

Einer der Zwerge ab und mit eine Kasten Bier zurück. Sie bedienen sich, prostern sich zu, trinken Bier und konspirieren während die Vorstellung weitergeht.

SPIELLEITER

Das
War das versprochene große Theater
Brecht, jawohl
Der Dreigroschenbrecht
Das ist das große Theater
Liebes Publikum, das sie
Zum Schweigen bringen
Liebes Publikum, liebes liebes
Allerherzliebstes Publikum
Theater, das durch euren
Darmausgang gehen muß
Damit ihr nicht die Nase rümpft.
Aber das ist es nicht
Was uns ankotzt
Daß sie es beschissen haben
Also sollen auch wir
Es beschissen haben
Daß uns das ankotzen soll
Was wir hier tun
Weil ihre Arbeit
Sie auch ankotzt
Aber obwohl es uns ankotzt
Sollen wir trotzdem so tun
Als wäre dieser Job das größte Glück
Das es auf dieser Erde gibt
Und man wirklich dankbar sein kann

Daß...
Das ist Schrott
Das ist eine Lüge
Die als eine allgemein anerkannte Wahrheit gilt
Weil sie solange als Wahrheit behauptet wird
Bis der letzte Neinsager entkräftet verstummt
Oder man hat ihm sein Rückgrad gebrochen
Die Scheiße soll uns fertigmachen
Wir sollen bis an die Grenzen unsrer Belastbarkeit gehen
Um sie zu unterhalten
Und wenn es notwendig ist
Auch darüber hinaus
Weil auch sie an ihrem Arbeitsplatz
An die Grenze gehen
Ihrer Leistungsfähigkeit
Und darüber hinaus
Sie fordern von uns
Das zu tun
Was von jedem Mitglied dieser Gesellschaft
Gefordert wird.
Das ist ihr Recht.
Geschenkt.
Nein, es ist uns scheißegal
Daß sie es gut finden
Daß der Druck
Auf das Theater
Ständig erhöht wird
Auch damit können wir leben
Wenn man dieses Leben Leben nennen will
Ich würde sagen, wir leben nicht
Wir überleben
Wir kämpfen ums Überleben
Um den Arbeitsplatz
Um den Lebenspartner
Um die Bildung der Kinder
Alles, ohne das man nicht sein kann
Wird einem im Kapitalismus streitig gemacht
Gut
Nein, nicht gut
Aber Theater ist keine Parallelgesellschaft
So dreckig wie es ihnen geht
Geht es uns auch
Und wenn sie nicht wissen
Daß es ihnen dreckig geht
Dann haben sie zu wenig Selbstbewußtsein
,Der dort ruhig über die Straße geht
Ist wohl nicht mehr erreichbar

Für seine Freunde
Die in Not sind.[?]
Nein, Herr Brecht
Die Zustände sind nicht so
Wen die Unruhe noch nicht erfaßt hat
Der hat keine Freunde
Was uns ankotzt
Was wirklich nur beschissen ist.

ANTJE
Das finden sie
Jetzt werde ich ihnen mal sagen
Was ich finde
Was an diesem Theater beschissen ist
Wir reden nicht mehr über das
Was weh tut
Klaus, der Steuerbetrüger
Sein Milliönchen
Hat er es nötig
Aber das, worüber wir kein Wort verlieren
Das ist das Entscheidende
Für diese Gesellschaft, davon hängt es ab
Wie es weitergeht, aber null Bewusstsein
Kein Ahnung davon, was es bedeutet
Das soll ja auch niemand wissen
Dass mit jedem Soldat, der
Aus einem Kampfeinsatz
Nach Deutschland zurückkehrt
Der Krieg mit ihm in die Heimat kommt.
Was denkt man sich
Da sind Leute dabei
Die haben in Afghanistan auf Kinder geschossen
Mal eben so
Die sind unter uns
Die schießen auf Kinder
Aber wichtig ist, daß das Heutejournal
Darüber berichtet, daß der King of Pop
Das ist schrecklich, traurig, wir sind alle schockiert
Fassungslos, Michel Jackson ist tot
King of the empire of joy
Unser Freund, gestern noch haben wir
Zusammen im Garten Bockwurst gegrillt
Ja, hallo, unsere Jungs
Unsere Jungs, ja, das sind die jungen Männer aus Ostdeutschland
Für die der Grips nicht reicht
Einen Job in Bayern zu kriegen
Die knallen in Afghanistan Frauen und Kinder ab

Und wir diskutieren hier über ein beschissenes Milliönchen
Das Klaus am Fiskus vorbei
Mein Gott, ist das ein Verbrechen
Nach - Klaus, war es Schweiz oder Lichtenstein?

KLAUS
Lichtenstein, aber es waren fünf, eigentlich
Sechs Millionen, nur
Damit ich nicht in einem falschen Licht erscheine.

SPIELLEITER
Gut, und für die Million bist du verknackt worden?

KLAUS
970'000.

ANTJE
Klaus, jetzt wirst du penetrant.

KLAUS
Die 30'000 machen einen Unterschied von zwei Jahren bedingt oder Knast
Richtigem Knast, mit Einschließung
Wie ein Krimineller.

SPIELLEITER
Das ist redundant. Auch das
Hast du schon gesagt
Deine Wichtigtuerei langweilt.

KLAUS
Nicht weil einer redet
Sondern weil er handelt
Deshalb ist einer wichtig
Oder nicht.

SPIELLEITER
Der Tunichtgut
Zufälle gibt es.

KLAUS
Sie wollen etwas andeuten.

SPIELLEITER
Ich deute nichts an.
Ich sage, daß es Zufälle gibt
Will er behaupten
Klaus, du willst nicht ernsthaft behaupten wollen

Daß es keine Zufälle gibt.

KLAUS

Ich sage, daß sie etwas andeuten wollen.

ALEX

Die bewerfen dich mit Dreck
Und du bist damit einverstanden
Wenn sie nur Dreck werfen
Und keine Steine.

Einem Staat
Steuern zu hinterziehen
Der selber auftritt wie ein Hehler
Wie die Mafia
Der wie die Mafia ihre Huren verdealt
Sich Daten beschafft
Die Daten, derentwegen du jetzt vor Gericht stehst
Diese Daten sind Dealerware
Er beugt sein eigenes Gesetz um dich vor Gericht zu bringen
So einen Staat muß man austrocknen
Dem muß man die Steuern entziehen
Den muß man gesundschrumpfen
Das ist Bürgerpflicht
Du hast das konsequent
Ein Leben lang auch getan
Daran war nichts ehrwürdiges
Daran ist nichts ehrwürdiges
Und das wird sich auch nicht ändern
Aber daß du es nicht verteidigst
Das ist es.

KLAUS

Dein Ton Alexander
Der gefällt mir nicht.
Wieso ich handle
Wie ich handle
Das kann ich dir sagen
Da sind Kräfteverhältnisse
Die sollte man zur Kenntnis nehmen
Und einschätzen können
Dann weiß man auch
Was zu einem bestimmten Zeitpunkt geboten ist
Ob man auf Angriff
Oder auf Verteidigung spielen muß
Du hast kein realistisches Bild

Welche Kräfte hier wirken
Das, was hier stattfindet
Ist ein Schauprozeß
Der Schauprozeß verlangt von dem Angeklagten
Daß er die ihm zukommende Rolle spielt
So bringst du dich vor dem Pöbel in Sicherheit
Du mußt mit ihm interagieren
Sonst lyncht er dich noch
Dann bewahrst du das System und dich selbst
Vor Schaden
So sieht es aus.

ALEX
Also läßt du dich vorführen.

KLAUS
Die Verhältnisse
Deutschland ist das Eigentum
Von fünfhundert Familien
Dreihundert davon
Haben ihr Eigentum vor der industriellen Revolution erworben
Zweihundert haben es sich durch ihre Unternehmungen erarbeitet
Aber alle sind sich einig
Das Alexander, sage ich dir ein einziges Mal
Das ist stillschweigender Konsens
Darüber redet man nicht
Aber jeder weiß, daß es so ist
Wenn du bleiben willst, der du bist
Durch dein Erbe
Verinnerliche
Daß man, um das Eigentum aller zu retten
Einzelne opfert
Wenn dadurch Revolution
Und Kommunismus
Verhindert wird
Das ist ein Gesetz
Daran hält sich unsere Klasse
Und wer an ihm zweifelt
Hat unsere Klasse bereits verlassen.

ALEX
Dann hast du unsere Familie verlassen
Wenn du ihre Ehre nicht verteidigst.

KLAUS
Der spanische König
Ist das Kindeskind einer Hure

Die englische Königin
Ist das Kindeskind einer Hure
Königin Beatrix
Ist das Kindeskind einer Hure
Das sind Beleidigungen
Die darf man ungestraft in Büchern verbreiten
Das sind Dinge
Die gehen vorüber
Daß man sich in seiner Klasse hält
Das ist das Entscheidende.

ALEX

In unserer Familie gibt es kein Kindeskind einer Hure.

KLAUS

Jeder der in Deutschland eine Stellung bekleidet
Das beginnt mit einem Mandat im Bundestag
Weiß, daß es von ihm eine Akte gibt
Die, wenn er ausschert
Wenn er zu einer Bedrohung für das System wird
Eingesetzt wird um ihn unschädlich zu machen.
Dann inszenieren Spiegel, Stern und Konsorten
Die Soap vom investigativen Journalismus
Und der vierten Staatsgewalt.
Daß eine subalterne Funktionsträgerin
Die Grenzen ihrer Macht nicht richtig einschätzen kann
Ist eine Panne, die vorkommen kann
Und mit Gleichmut, um den Schaden einzugrenzen
Zu ertragen ist.
Mehr gibt es dazu nicht zu sagen.
Die Diskussion ist beendet.

SPIELLEITER

Die Untertanen
Die noch nicht einmal die Bücher lesen
Die sie lehrten
Wessen Untertanen sie sind
Sie sind schon zufrieden damit
Untertanen sein zu dürfen
Deshalb kann jeder kommen
Ist er Alphonse genug
Und sich zu ihrer Obrigkeit machen
Der Katholik tröstet sich damit
Daß auch der Unfehlbare Unsinn verzapft
Der Protestant zieht sich zurück ins Gotteshaus
Muß sein Gewissen eine Notdurft verrichten

Und die Rüstungsindustrie löst den Systemabsturz auf
Indem sie alles zerstört außer das System.
Dann startet das System mit einem Wirtschaftswunder
Einen neuen Zyklus mit Vollbeschäftigung
Am Anfang
Katholik und Protestant sind versöhnt
Mit dem System
Bis sich herausstellt
Das System hat keine Alternative zu Auschwitz
Der Dichter hat recht
Aber das nächste Mal wird alles ganz anders
Ich muß mich übergeben.
Geht ab.

ALEX

Als Reporter verkleidet.

Sie sind Arbeiter beim gelben Riesen?

ARBEITER

Ja. Schon so.

ALEX

Dürfte ich ihnen einige Fragen stellen?

ARBEITER

Ja, bitte.

ALEX

Was denken sie von Herrn Y?

Kotzgeräusche von der Seitenbühne.

ARBEITER

Ja, Herr Y ist ein feiner Mensch

Jemand, der zuvörderst an die denkt, die von ihm abhängig sind

An seine Arbeiter, und darin ist er konsequent

Bevor er an sich selber denkt.

ALEX

Sie meinen

Man glaubt ihnen

Den Arbeiter, ein feiner Mensch, darin ist er konsequent

So geschraubt redet der deutsche Arbeiter

Vielleicht als Gestalt ihrer Vorstellungskraft.

Konsequent ist ein Wort

Das nicht zum Wortschatz der dreihundert Worte der Bildzeitung zählt.

Vergessen sie.
Sie sind ein Claqueur
Sie sollen repräsentativ
Dumm sein
So, wie es der durchschnittliche Arbeiter ist.
Wir wiederholen das Interview.

Was denken sie von Herrn Y.

ARBEITER
Der Y. Guter Mann.
Der tut was für seine Leute.

SPIELLEITER
Von der Seitenbühne
Alex
In der realen Welt
Präpariert man die Leute
Bevor man sie interviewt.
Schreib ihm den Text auf
Mach Sprechproben
Und dann mach das Interview.

ALEX
Das muß nicht sein, oder?
Antworten sie einfach
Wie ein Arbeiter.

Was denken sie von Herrn Y?

ARBEITER
Der Y, hey Alta
Total dufte der Y
Escht klasse, Mann. Super Type.

ALEX
Schon lieber auf deutsch.
Man dankt für den Hinweis
Also
Beschreibt einen Zettel und gibt ihn dem Arbeiter.
Nicht vorlesen, vorsprechen
Können sie das?
Gut.

Was denken sie von Herrn Y?

ARBEITER

Herr Y ist ein guter Mann
Der tut etwas für seine Arbeiter.

ALEX
Wie schätzen sie es ein
Wie war er in der Belegschaft gelitten?

ARBEITER
Das kann ich ihnen sehr genau sagen
Ich war Betriebsrat
Und es kam nicht vor
Daß auf Betriebsratsitzungen jemand auf Herrn Y
Etwas hätte kommen lassen
Da konnte es zu und hergehen
Wie es will
Über seine Person hat sich nie, aber auch gar nie, jemand
Abfällig geäußert.
Die Belegschaft steht voll und ganz hinter ihrem CEO.

ALEX
Das läßt sich brauchen.

Setzt sich zur Familie und wertet seine Beute aus.

ANTJE
Merkst du nicht den Unterschied
Ich rede davon
Daß es in unserer Gesellschaft Menschen gibt
Die auf Kinder schießen
Und du tust so
Als würde das bißchen Geld
Die Welt bedeuten.

KLAUS
Du weißt, ich werde nicht gern laut
Aber das muß ich
Dir in aller Bestimmtheit sagen
Seit du bei der UNICEF
Diesen verkrachten Botschafter spielst
Hast du den Sinn verloren
Für die Realität
Alleine die Ostmauer
Trockenlegen
Da sind schon mal siebenhundert Scheine weg
Wer braucht einen Swimmingpool
Interessiert Madame, was ein Swimmingpool

Nein, Madame interessiert nicht
Was ein Swimmingpool kostet
Madame interessiert
Im Swimmingpool schwimmen.
Ich sag dir nur, mach eine Million
Nicht klein.

ANTJE
Siehst du Klaus, das ist es doch
Du redest von Swimmingpools
Ich rede davon, daß unsre Jungs am Hindukusch
Auf Kinder schießen.
Und das ist schon schlimm genug, aber
Diese Jungs sind gestört
Wieso sollten diese gestörten Jungs
Nicht hier, in Deutschland
Auf Kinder schießen?
Das ist das, was mich beschäftigt, Klaus.
Unser Swimmingpool hat damit
Nichts zu tun.

KLAUS
Gut, Antje, die italienischen Soldaten
Schießen nicht auf Kinder
Du bleibst einfach Deutschland fern
Und das Problem ist erledigt.
Ja.

ANTJE
Nein Klaus, du kapiert einfach nicht
Worum es geht.

*Spielleiter zurück mit einer Pumpgun, die er gemütlich lädt und entlädt und lädt et cetera,
während er dem Spiel zusieht.*

KLAUS
Weiber
Alfons
Ich kann ihnen sagen
Wenn etwas eine Frau verdirbt
Dann ist das Politik.
Dann kommen sie mit ihrem unendlich großen Mutterherz
Daß man meinen möchte, ihr Hirn wäre so groß
Wie eine Walnuß.
Auf Kinder schießen
Ist das schlimm
Keine Ahnung

Wie das Spiel funktioniert
Deutschland am Hindukusch verteidigen
Ja, natürlich, was denn sonst
Entweder schießen wir mit den Amis
Oder gegen sie
Und dazu ist die Bundeswehr
Noch zu schwach.
Deutschland verteidigt am Hindukusch
Seinen Vasallenstatus
Und ohne den, ohne den
Möchte ich nicht die Bilanzen sehn
Unserer Globalplayer.
Da kämen einige ganz schnell auf den Teppich
Wenn sie sehen würden
Wie schnell ein gelber Riese
Zum Zwergen schrumpft.
Dieses Weibergeschwätzt
Immer
Kein Realitätssinn
Einfach dumm
Treugut
Diese Rechtsstaatsfanatikerin
Rechtsstaatsextremistin
Treugut heißt das Weib
Das sagt doch alles
Hat sie nicht geschworen
Schaden abzuhalten
Vom deutschen Volk
Die Frau Staatsanwältin
Aber eines kann ich dir sagen
Die wird ihres Lebtags
Nicht mehr froh
Die Treugut, und wenn es das letzte ist
Wenn ich noch etwas fertigbringe
In diesem Leben
Dann wird dieses Weib
Wenn ich mit ihr fertig bin
Soviel ist sicher
Den Tag in ihrem Leben nicht erlebt haben wollen
An dem sie meinen Namen in ihrer Liste las
Die Gefahr für diesen Staat
Geht von seinem Mittelbau aus
Hat er die Macht
Das ist Sozialismus
Was wir dann haben
Ich bin ein Opfer der Verhältnisse
Weil ihnen das grundlegende Verständnis fehlt

Wie Macht funktioniert
Natürlich muß man die Öffentlichkeit manipulieren
Wie sonst
Den dummen Mob handhaben
Damit er sich begnügt
Mit dem, was wir ihm gewähren können.
Es ist völlig absurd
Damit zu argumentieren
Ob ein Staat ein Unrechtsstaat ist
Oder ein Rechtsstaat
Das einzige Recht
Dafür ist der Staat da
Der einzige Grund
Für seine Existenz ist, daß er das
Vertragsrecht durchsetzt.
Reden wir über etwas anderes
Sprechen wir zu Kindern.
Unrechtsstaat
Daß der Staat das
Was er tut
Vor dem, der sein Herr ist
Sein Souverän
Verheimlicht
Weil er nichts unrechtes tut?
Staatsgeheimnis ist Staatsraison
Warum
Sie sind Kinder
Mal brav, mal ungezogen
Wie auch immer
Aber vor allem immer
Ahnungslos
Wie es zugeht
Dort, wo entschieden wird
In der Wirtschaft
Reden wir davon
Daß die DDR ein Unrechtsstaat war
Dann weil sie versagt hat
Ökonomisch.
Menschenrechte
Mauer, Stasi, Schießbefehl
Lächerlich
Das sind Schlagworte
Damit schlägt man den Gegner
Aber man sollte schon im Bewußtsein behalten
Warum und für wen
Man diesen Unsinn erfunden hat
Darum geht es

Dass man weiß
Was die Mehrheit will
Was war die Parole
Entweder kommt der Rechtsstaat zu uns oder wir
Unsinn
Die Leute wollen Autofahren
Kann man mit Menschenrechten Autofahren
Also was soll das Gerede von Menschenrechten
Schwachsinn
So ist das.

NINA
Gentrifizierung ist die Desertifikation der Städte.

ANTJE
Toll
Und was hat das mit uns zu tun?

NINA
Jetzt habe ich auch etwas gesagt.
Das ist alles.
Ich find, das ist ein Hammersatz.

ANTJE
Ja, Nina
Das will ich ja gar nicht sagen
Daß es das nicht ist
Oder ist
Aber was hat das mit uns zu tun
Und dem, was wir hier bereden
Der Zusammenhang
Kannst du den herstellen.

NINA
Es gibt keinen Zusammenhang.
Ich wollte etwas sagen.
Das tat ich.
Das ist alles.

ANTJE
Tschentrifikazion ist die Desinfektion der Städte
Mehr hast du nicht zu sagen?

NINA
Schweigt.

KLAUS

Ich habe es dir prophezeit
Laß unsre Tochter ein Orchideenfach
Wie Soziologie studieren
Und sie gibt nur noch gequirlte Scheiße von sich.

ANTJE

Klaus
Wie sprichst du
Es ist wahrlich bedrückend
Zu hören
Wie sich deine Sprache der Gosse nähert.
Beherrsche dich Klaus
Erinnere dich
Wer du bist.

KLAUS

Deshalb stauch ich die Leute nicht zusammen
Sie sollen sich nicht klein fühlen
Weil ich sie kleingemacht habe
Sondern weil sie ihre eigene Größe fühlen.
Deshalb poltere und schreie ich nicht.
Sie
Sie brüllen hier schon den ganzen Abend lang rum
Sie demonstrieren damit
Daß sie von Führung nichts verstehen.
Zudem
Ihre Fäkaliensprache ist öde
Und wirft keine günstiges Licht
Auf den Entwicklungsstand ihrer charakterlichen Reife.

SPIELLEITER

Und auch das ist mir ...

KLAUS

Sie sagen jetzt
Scheißegal.

SPIELLEITER

Kacke Wurst.
Und weißt du Klaus
Wieso es mir Kacke Wurst ist
Nicht damit ich nicht scheißegal sage
Wenn ich scheißegal sage
Ist mir das auch scheißegal
Mir ist es scheißegal

Deshalb
Weil ich mir meinen Charakter nicht selber zuzuschreiben habe
Meinen Charakter hat mein Dasein geprägt
Und dieses Dasein in dieser Gesellschaft
Bildet nicht den moralischen Trieb
Sondern wie man gut dasteht
Man lernt
Wie man einen Schein erzeugt
Der einem das Ansehen gibt
Hilfreich und gut zu sein
Obwohl man anderen Menschen
Nur Schaden zufügt.
Eine Gesellschaft
In der der Schein alles ist
Eine Gesellschaft
In der man mit ihm
Sich alles kaufen kann
Dann ist man selber Repräsentation
Dann braucht man keinen beschissenen Schiller mehr
Diese Gesellschaft braucht keinen Schiller
Wird Theater nur zum Schein gespielt
Ist das Theater Scheiße
Wie häufig ließ Schiller
In seinen Theaterstücken Scheiße sagen
Wie viele Tyrannen
Hierzulande
Hörten tödlich getroffen:
,Sicher ist die Unschuld vor dir
Du wirst den Kindern nicht mehr schaden.'
Das arglose Wort ist töricht
Von wegen Entwicklungsstand
Schleimer mit glatter Stirn
Deutend auf Unempfindlichkeit
Das sind die Regierenden
Schiller?
Ihr wollt die Klassiker?
Das könnt ihr nicht wollen
Schiller, ernst genommen
Beim Wort genommen
Wenn erschießen wir
Die Dingsda mit dem eisigen Blick
Haben sie sich die schon mal vorgestellt
Im häßlichen Gewand und geschornem Kopf
Dann wissen sie
Was für Menschen an die Spitze kommen
Oder in dieser von der deutschen Bank unterhaltenen Demokratie
Erschießen wir lieber den Ackermann

Tell versus Bankster
Oder den Schleimer, Dingsda
Der mit der glatten Stirn und dem pomadisierten Haar
Das ist der Oberbefehlshaber in Friedenszeiten
Wir haben Frieden
Auf Kinder schießen heißt nicht Krieg
Kinder schießen nicht zurück
Wollt ihr Schiller
Wollt ihr aber Schiller auch würdig sein
Der letzte, der hier mit Schiller ernst gemacht hat
War Ulrike Meinhof
Was kann Meinhof für Schiller
Oder ist jemand hier
Des Deutschen nicht mächtig
Der sei unbelassen davon
Dem gilt nicht das Wort
Das er nicht versteht
Der Jäger will zum Morde den Bogen spannen
Euch zu verteidigen, eure Unschuld
Am Hindukusch
Wer konnte die Bilder im Fernsehen sehen
Das Kind mit dem versengten Gesicht
Das Kind mit dem abgerissenen Arm
Kein Schiller
Bis der letzte Soldat
Der Bundeswehr heimgekehrt ist
Dorthin, was er mit Heimat bezeichnet
Heimat
Heimat ist die Vergeltung der Zukurzgekommenen
Schiller könnt ihr nicht wollen
Die hier im Raum versammelte Tapferkeit
Erreicht ihren Höhepunkt
Beim Türeknallen
Seien wir realistisch
Vom Sieg in Afghanistan trennen uns
Noch 29 Millionen Afghanen.
Ist das ein Grund
Aufzugeben?
Aufgeben oder kämpfen
Das ist die Frage.

Lädt die Pumpgun durch.

ANTJE
Ach, halt doch die Klappe
Was bietest du ihnen für ein Medium
Du stehst hier auf der Bühne

Und referierst selbstherrlich
Deine Menschenfreundlichkeit
Wie bitte
Wo sollen sie hin
Mit ihrer Wut
Wenn du alles so genau durchschaust
Dann sag ihnen doch
Wie sie diesem Trauerspiel
Ein Ende bereiten
Ich würde schon sagen
Wird die Türe häufig genug geknallt
Dann gehn die Lichter aus
Hier
Für uns
Für diese ganze Repräsentationsscheiße
Den kann man sich nämlich sparen
Wenn die unten im Parkett
Hohl sind wie Einmachgläser, die nie mehr jemand brauchen wird
Oder es ist ein bißchen Grütze drin
Und dann kriegen sie mit
Daß sie sich beschissen fühlen müssen
Weil du da oben revoluzzern mußt
Frag doch mal
Wer hier gerne auf der Bühne in die Luft schießen möchte und schreien
Bringt mir den Kopf von Angela Merkel
Wer will zu uns
Auf die Bühne hochkommen
Mitspielen
Teil der Vorstellung
Ach, Menschchen
Sei doch nicht so
Also wirklich

Alternativtext, falls ein Zuschauer sich ein Herz fassen sollte.

Was machen sie/du hier
Meinen sie
Wir würden hier improvisieren
Wir könnten das
Eine Frage
Die wir hier oben
An das Publikum richten
Ist immer eine rhetorische Frage
Wir wollen nicht nur nicht
Daß sie darauf antworten
Sondern wir verlangen das

Wir sind eine demokratische Institution
So demokratisch wie unsre Demokratie
Das man sich immer wiederholen muß.

SPIELLEITER

Hat man sich im Theorieseminar wohl anders gedacht
Schießt in die Luft.
Bringt mir den Kopf von Angela Merkel!
Wer bringt mir den Kopf von Angela Merkel!

CHOR

Tritt vor und baut sich auf vor Klaus.
Liebster Chef
Du gütiges allwissendes höheres Wesen
Mit Demut im Herzen
Was das Gewissen uns zwingt zu tun
Treten wir vor dich ohne Bescheidenheit
Dir kund zu tun
Wir haben einen Betriebsrat gewählt
Der per sofort die Geschäfte unsres Betriebes führt.

Unser Abgeordneter wird dir jetzt erstens mitteilen müssen
Das:

Der Abgeordnete haut Klaus eins in die Fresse.

Zweitens, obwohl du von Punkt eins nicht genug bekommen könntest
Bekämest du soviel
Wie du verdientest für deine Werke
Lassen wir es damit bewenden.

Drittens, wir fordern
Und solange wir fordern
Wirst du mit uns einer der Fordernden sein
Daß das, was wir besitzen
Das ist das, was wir hier besetzen
Unser Eigentum wird.

SPIELLEITER

Das ist französisch
Hier versteht keiner französisch
Aufhören!
Schwachsinn
Wir machen hier ein Lehrstück

Kein Wintermärchen
Und auch kein Sommermärchen
Wir spielen hier überhaupt kein Märchen
Wir spielen hier nicht Fabrikbesetzen
Wir spielen hier Fabrikbesitzen
Ihr macht jetzt das
Wofür ihr hier seid
Ihr werdet bezahlt
Weil ihr beschäftigt seid
Und wenn ihr nicht mehr beschäftigt seid
Werdet ihr dafür bezahlt
Daß ihr nicht beschäftigt seid
Aber noch seid ihr beschäftigt
An die Maschinen.

Klaus wird auf das Sofa gehievt. Der Spielleiter und der Arbeiterabgeordnete setzen sich mit zur Familie.

ANTJE
Danke
Es ist wirklich zu stickig hier
Nur gut, daß sie so eloquent
Sich durchsetzen können
Jetzt wo Klaus nicht mehr auf der Stelle ist.

SPIELLEITER
Klaus hat recht
Läufig.
Entfernt sich.

ARBEITER
Ja, gnädige Frau
Die Luft ist stickig hier, gnädige Frau
Weil es hier nach Kacke stinkt, gnädige Frau
Und ich kann der gnädigen Frau auch sagen wieso
Wollen die gnädige Frau wissen wieso?

ANTJE
Nein, eigentlich will die gnädige Frau nicht wissen wieso.

ARBEITER
Klaus ist ganz einfach ein kleiner schäbiger Steuerbetrüger
Und das ist etwas, was jeder macht
Jedenfalls machen die das, die das behaupten
Die, die behaupten, daß jeder in diesem Land
Den Staat betrügt, Steuern hinterzieht.
Aber nicht jeder hinterzieht Steuern

Weil nicht jeder Steuern bezahlt
Zum Beispiel die, die sowenig verdienen
Daß sie von ihrem Gehalt in Deutschland nicht leben können
Aber in Deutschland arbeiten sollen
Und dann gibt es die, die keine Steuern bezahlen
Weil sie einen sehr guten Steuerberater bezahlen
Solche Menschen heißen in den Medien Leistungsträger
Weil der Steuerberater mehr Geld spart als kostet
Rentiert, er rentiert, nicht für den Staat natürlich
Wer ist schon der Staat?
Soll ich ihnen sagen
Wer der Staat ist?
Das sind die Menschen
Die ihre Steuern bezahlen
Die den Staat nicht betrügen
Die sich nicht als dumm empfinden
Betrügen sie die Versicherung nicht
Sonst gäbe es nämlich keine Versicherung
Sozialversicherung
Und keinen Staat
Die schweigende Mehrheit.
Sie sind die schweigende Mehrheit im Land
Da, die Menschen hier
Und das ist das, was mich ankotzt
Daß sie selbst dann noch schweigen
Wenn man ihnen ins Gesicht schießt.
Was anderes sonst macht der Klaus
Der Klaus macht ein Häufchen
Die Medien drücken den Scheiß ihnen in die Fresse
Und sie fressen die Scheiße:
Jeder hinterzieht Steuern.
Nicht jeder hinterzieht Steuern.
Nicht jeder vergast Juden.
Da gibt es Unterschiede.
Leute die wegsehn.
Leute die hinsehn.
Leute die's tun.
Und Leute die etwas dagegen tun.
Und dann gibt es noch die
Die die ganze Scheiße befehlen.

SPIELLEITER

Freilich, der Sozialdemokrat
Haben wir vergessen
Die stolze deutsche Sozialdemokratie
Die revolutionäre deutsche Arbeiterpartei
Revolutionär ist zu betonen

Ganz besonders
Revolutionär
Die Partei August Bebels
Die starb
Als Parteien, Klassen aufgehört hatten
Zu existieren.

ARBEITER
Er ist ein Arschloch
Und es ist eine Arschlochhaltung
Und daß man das im Hohetempel der Künste sagen muss
Das ist erniedrigend
Erniedrigend, ja
Sonst sind wir nicht so
In der Öffentlichkeit Arschloch zu sagen
Nein, wir hinterziehen Steuern
Aber Arschloch sagen wir
Man hat ja Niveau
Das ekelt mich nur noch.
Arschloch
Unterschichtensprache meinen sie
peuble
Ja, Madame, ich bin peuble
Wenn sie französisch können
Aber er ist ein Arschloch
Und jeder, der noch nicht ganz hirntot ist
Der weiß auch, was ein Arschloch ist
Und er ist ein Arschloch.
Gut, ich habe jetzt genug herumgepöbelt.

Aber
Was ich im Frieden gesagt haben will
Ich kann auch anders
Und ich bin nicht der einzige hier
Der anders kann.

KLAUS
Sie können sagen
Was sie wollen
Er bedient einfach jedes Klischee.

ARBEITER
Das liegt daran
Klaus
Du bist ein Klischee
Klaus.

KLAUS

Fehlt nur noch ein Nazi.

ARBEITER

Du möchtest

Dürfen wir

Dann

So einen richtigen

Alten, häßlichen, bösen

Bundesverdienstkreuz

Mit einem Dokortitel h. c.

Kann man billig im Osten kaufen

Und vitalem Beißreflex

So eine richtige alte Nazisau

Leibstandarte, Totenkopf

Klaus, bist du dir sicher

Daß du Adis Arschlecker

Über die Rampe

Treiben willst, der

Ich warne dich

Sag mir nicht, Klaus

Ich hätte dich nicht gewarnt

Die alte Nazisau ist vielleicht

Schon halb verwest

Aber Klaus

Ich hab dich gewarnt

Der macht dich fertig

Mach das nicht

Du bist das Arschloch

Am heutigen Abend

Ohne Frage

Das Publikum ist gegen Nazis

Gegen dich Klaus

Wenn du auch noch Liebkind mit einem Nazi machst

Das kannst du nicht mehr reparieren

Das ist wirklich eine scheiß Idee

Klaus, vergiß das mit dem Nazi.

KLAUS

Ich kann mich nicht erinnern

Daß ich ihnen das DU

Angeboten hätte

Und ich kann mich auch nicht erinnern

Daß ich ihm gestattet hätte

Daß er sich zu uns setzt.

ARBEITER

Klaus

Du bist auf einem untergehenden Schiff
Was du jetzt brauchst Klaus
Sind Freunde, viele Freunde
Damit sich jemand für dich stark macht
Damit du einen Platz auf dem Rettungsboot kriegst.
So ist deine Lage Klaus.
Du mußt dir eine neue Tonart gewöhnen.
Nicht, das ist dieses:
,Oh, Freunde, nicht diese Töne'
Klaus, das ist Theater
Ensemble
Das heißt *zusammen* auf deutsch
Einer für alle, alle für einen
Klaus
Aber du mußt deinen Beitrag leisten
Sonst machst du uns wirklich schwer.

KLAUS

Auf solche Menschen
Die sich herausnehmen
Was ihnen nicht gebührt
Kann ich verzichten
Weil diese, da sie zur Freundlichkeit nicht befähigt sind
Niemandes Freund sind.
Sie, er möge das zur Kenntnis nehmen.

ARBEITER

Gut, Klaus

Ich nehms zur Kenntnis
Ernst nehmen, Klaus
Einen Menschen
Der lügt, betrügt
Schwierig, ganz schwierig Klaus
Fast alle Kinder in diesem Land
Sind davon abhängig
Daß der Staat
Schulen betreibt, wo sie lesen und schreiben lernen.
Und du stiehlt dem Staat das Geld
Das der Staat zum Betreiben der Schulen braucht.
Klaus, wo die unschuldigen Kinderlein
Schaden nehmen, da sag ich
,Durch diese hohle Gasse muß er kommen'
Du verstehst
Was dieser Satz zu bedeuten hat
Dann ist gut

Weil dein hoher Ton und deine niederträchtigen Werke
Etwas anderes sagen.

Liebe Frau Antje
Was ich in meinem Leben
Als Arbeiter gelernt habe
Das habe ich von ihrer Klasse gelernt
Und wahrlich gibt es in meiner Klasse genug
Die es ihnen gleichtun
Doch möchte ich sie daran erinnern
Wer als sittliches Vorbild gilt
Und wer es ist, der ihm nacheifert
Gelernt habe ich
Daß man sich das, was man haben will
Nehmen muß. Trotzdem bin ich
Nicht zum Lügner, Betrüger oder Dieb geworden
Was ich mir genommen habe
Das war mein Recht
Ich sitze hier nicht mit weniger Recht
Als er oder sie.

ANTJE
Ich muß auch Klaus
Wirklich dafür kritisieren
Wie er ihnen gegenüber auftritt
Das ist nicht recht
Seit er seinen Posten verloren hat
Weiß er einfach nicht mehr recht
Wie er sich zu halten hat
Er hat diesen Schlag noch nicht weggesteckt
Entschuldigen sie ihn bitte.

ARBEITER
Man ist ja selber auch kein Engel
Ich lebe auch als Mensch unter Menschen
Daß er seine Fehler hat
Damit kann ich leben
Was man sich selbst herausnimmt
Das soll man auch den andren zugestehn
Aber gut, entschuldigt.

ALEX
Vater
Das ist erbärmlich
Du kämpfst nicht um deine Ehre
Du kämpfst nicht um Mutter
Du lamentierst nur noch

Und läßt alles mit dir machen
Wenn du nur ja nicht in den Knast mußt
Wenn man dich nur nicht haut
Du bist nicht einmal mehr in der Defensive
Du bist vernichtet
Und du läßt es mit dir machen
Das ist erbärmlich
Daß du nicht im Kampfe untergehst
Sondern kampflos
Das kann ich nicht akzeptieren.
Das ist nicht mannhaft.

KLAUS

Ich verbiete mir
Daß du in diesem Ton
Mit deinem Vater sprichst.

ALEX

Wenn ich nicht sagen kann
Was Sache ist
Dann habe ich dir nichts mehr zu sagen.

Geht ab über die Rampe und durch den Zuschauerraum.

SPIELLEITER

Ich liebe diesen Ton
Der uns sagt
Daß das Theater noch aufregen kann.

Verrat

Klaus
Konntest du deine Kinder nicht einmal lehren
Wie man ein Theater verläßt
Während der Aufführung
Wenn man mit ihr
Nicht einverstanden ist?

KLAUS

Worauf das hinausläuft, das wird erreicht
Du brauchst nur zu sagen, daß der Papst
Ich halt mich jetzt an die sprachlichen Gepflogenheiten dieser Bühne
Auch wenn es mich ekelt
Solche Worte in den Mund zu nehmen
Ein Arschloch ist
Der Papst ist ein Arschloch.

SPIELLEITER

Antje, damit du die Unterschiede kennen lernst
Das ist revoluzzern
Das schwächelnde starke Männchen markiert
Der hat es nötig
Ist nicht interessiert an etwas
Was außer ihm liegt
Klaus
Und die, die dem Papst die Füße küssen
Damit er den Fuß auf die draufhalten kann
Leiden die an Downsyndrom
Oder sind das auch einfach nur ganz gewöhnliche Arschlöcher?

KLAUS

Ja, warum nicht so
Warum machen sie es sich nicht einfach
Der Papst ist ein Arschloch
Rufen sie es
Dann haben sie
Was sie wollen
Sie sind doch nur geil darauf
Ihr Skandalchen zu kochen.

SPIELLEITER

Klaus
Menschen
Die man damit noch empören kann
Was soll man da noch sagen
Den Kindern gehört das Himmelreich
Und dort können sie meinethalben darüber streiten
Ob die Mutter Gottes Jungfrau ist und auf wie viele Jungfrauen man anrecht hat
Eigentlich ist mir das egal
So einfach ist das nicht
Menschen zu beleidigen
Wir kämpfen hier darum
Verhältnisse aufzuheben
In denen der Mensch ein erniedrigtes, geknechtetes, verlassenes, verächtliches Wesen ist
Ist das dein Beitrag
Für eine bessere Welt
Daß du den Papa
Der Kinder beleidigst, unschuldigen?
Klaus
So verlierst du Punkt um Punkt beim Publikum
Das Personalisieren
Das Arschkartenausteilen
Wenn du das noch nicht begriffen hast
Das ist wirklich nicht unsere Sache hier

Hier geht es um systemische Probleme
Aber du kriegst sie
Wenn du so weitermachst.

Echt

Was du an Nerven kostest
Das ist eigentlich der Boni deines Bankers wert

Ja

Man nenne es betreutes Theaterspielen

Klaus

Muß ich dir wirklich erklären

Wie man Skandal macht

Dir

Gut

Man macht sich mehr zur Witzfigur als zur Skandalperson
Wenn man in der Unternehmungszeitung die Weisheit verbreitet

Daß ein Führer, ein Wirtschaftsführer

Ein sittliches Vorbild sei

Der an dem Tag, an dem der Gelbe Riese die Zeitung austrägt

Verhaltet wird, publikumswirksam

Mit Liveberichterstattung und Handschellen

In Handschellen abgeführt

Das ist peinlich

Nicht daß Josef Ratzinger ein Arschloch ist

Damit regst du höchsten die Bayern auf

Klaus, wer sind die Bayern, Klaus

Die Kolonialherren der Franken

Und was sind die Franken, vollbrachten die etwas

Was die Welt bewegt hat?

So was sparen wir uns hier

Nicht Klaus

Das ist nur beleidigend und blöde

Es kann weh machen

Was wir hier machen

Dagegen ist nichts zu sagen

Operieren wir am Herzen der Nation

Dann ist es Zeichen dafür

Daß es noch schlägt, wenn es weh tut

Die Idee, daß auf dem Theater

Die Angelegenheiten des Volks

Behandelt werden könnten

Einem aussterbenden Volk

Ein Blick auf die Geburtenrate

Das Volk hat ein Orgasmusproblem

Das behandeln wir hier

Luischen Miller liebt den Ferdinand von und zu

Erleben wir das Happyend Karrierefrau mit fünf Kindern

Wenn Papa keinen Doyen bei den Nazis hatte
Leistet die Leistungsträgerin ihren Beitrag
Zur Reproduktion des Systems
Im Stunden- oder Kinderbett
Wo wird die Potenz aufgerichtet
Wo
Wo findet das statt
Daß der Deutsche hilfreich, gut und edel ist
Oder an sich den Anspruch hat
Das zu sein
Daß der Deutsche am deutschen Wesen genesen
Oder verleugnet er sich bereits insoweit
Für unsere transatlantische Besatzungsmacht
Hier in Deutschland
Am Hindukusch
In Amerika
Der Erfolg eines Autors
Bedeutet den Durchfall eines Publikums
Wie deutsch
Muß man sein
Wenn das nicht deutlich genug ist
Daß man Heiner Müller nicht lesen kann
Wenn man nicht amerikanisch kann
Dieses Volk ist eines Schillers nicht wert.

KLAUS

Der Papst ist ein Arschloch
Der Papst ist ein Arschloch
Der Papst ist ein Arschloch.

SPIELLEIER

Still
Schweig
Setz dich.

ANTJE

Die Frau
Muß sie die Jungs mal wieder retten
Habt ihr euch so richtig die Meinung gesagt
Und jetzt wißt ist nicht mehr
Was sagen, ach Kinder
Warum könnt ihr euch nicht bremsen
Muß es immer Tränen geben
Ja, Klaus
Ich bin doch für dich da
Das weißt du doch

Es wird schon wieder gut.

Sie ziehn jetzt hier
Ihr Ding durch
Ohne Rücksicht auf Verluste, oder wie.

SPIELLEITER

Ja, Antje
Ich muß durch diesen Abend führen
Davon hängt alles ab
Ich mach das nicht
Weil ich Klaus fertigmachen will
Sondern weil ich im Interesse
Des Ganzen handle
Ob ich will oder nicht
Das kann Opfer kosten
Aber nur, damit wir als Ganzes
Überleben.

ANTJE

Immer im Interesse des Ganzen
Ja?
Jaaaaaa.

SPIELLEITER

Klaus
Jetzt kommst du von der Antje runter.
Immer das gleiche
Dieses Verhaltensmuster
Dieses Alphatiergehabe geht mir langsam auf den Sack.
Kannst du das mal reflektieren, Klaus
Das ist wirklich unter jeder Sau
Jetzt arbeiten wir schon so lange an der Sache
Und immer wieder
Werde Mensch.

KLAUS

Du willst einen Proleten
Töten, willst du das
Weißt du, wie
Man einen Proleten tötet
Wie man einen Proll vernichtet?
Und weißt du was das beste ist
Er macht es selbst
Du kannst zukucken dabei
Wie er sich hinrichtet
Du brauchst ihm nur zwanzig Millionen zu geben

Ach, zwanzig Millionen
Fünf, gib ihm fünf
Gib ihm drei
Im Normalfall genügt eine
Und du kannst zusehen
Wie er sich fertig macht
Auslöscht.
Wie er eine Existenz vernichtet.
Tote
Tote wollt ihr also sehen
Dann kommt nicht hierher, sondern
Sieht fern.
Euch sind die Toten
Am Fernseher
Nicht tot genug
Ihr müßt näher ran
An den Toten
Um den Schauer zu spüren
Der die Nähe des Todes verbreitet
Und wer sagt euch
Daß der Tote nicht
Wieder aufsteht
Nachdem der Schein
Gebannt worden ist
Eingeschrieben den Molekülen
Die Sendezeit
Der Sendeort
Schleimer oder Spielberg
Das entscheidet
Wer Regie führt
Ob der Tote tot ist
Ob das Grauen unterhält
Das ist so ne Scheiße hier
Scheiße, scheiße, scheiße
Scheiß Konvention
Scheißbrüllen im Theater
Das ist modern
Wer aufsteht und geht
Enttarnt sich als Spießler
Spießler
Spießler seid ihr
Die bleiben
Hand aufs Herz
WER ist nicht
Gegen den Krieg
Aus ganzem Herzen
Den Kopf abschalten

Nicken
Wenn der sagt
Der euch zu sagen hat
Wann ihr nicken sollt
Ihr seid nicht gegen den Krieg
Ich höre hier kein Kampfgeschrei.

ANTJE
Ich habe ihn für seine Auftritte
Geliebt.
Die Unsicherheit der Zustände
Seine Zuhörer fühlen lassen
Um sich dann anzubieten
Als der
Der einem Sicherheit gibt
In diesen unsicheren Zeiten
Ja, dafür habe ich ihn geliebt.

SPIELLEITER
Klaus
,Meine Gedanken waren rein von Mord'
Das war Schiller
Dann kamst du
Und ich lernte Schiller zu lieben
Ja bitte
Schiller
Noch viel mehr Schiller
Wenn man Schiller nicht mißbraucht
Wenn man Schiller nicht benutzt
Um Schiller zu töten
Wer hätte mehr Interesse
Schiller zu spielen
Um mit Schiller ernst zu machen
Die, die Schiller nicht verstehen
Was gibt es da nicht zu verstehen
,Eine Klasse des Volks
Besaß alles
Die andre hingegen
Gar nichts
Die Reichen unterdrückten und plünderten
Aufs unbarmherzigste die Armen.
Es entstand eine unermessliche Scheidewand
Zwischen beiden'
Das bringt die Verhältnisse perfekt auf den Punkt
Der Imperfekt
Der an dieser Stelle
Der ist nicht zu verstehen

Das ist wahr
Schließlich leben wir im besten Deutschland
Das der Zuchtmeister der Deutschen
Den Deutschen gönnt
Danken wir Anne Frank
Daß sie das für uns getan hat
Nein, eine Grenze hat Tyrannenmacht
Und wo sie liegt
Bestimmt die NATO
Und wer sie überschritten hat
Das weiß die NATO
Das ist Selbstbewußtsein
Vielleicht liest man am Hindukusch
Schiller um für die Heimat zu fallen
Muß man Schiller lesen
Um auf den Gedanken zu kommen
Daß man für eine bessere Welt
Töten muß
Töten
Sie.

ANTJE
Sie kühlen ihr Wütchen schon wieder am Publikum
Und das Publikum darf
Als Wärmeleiter dienen
Und wo kühlt das Publikum
Seine Wut
Obdachlosen zusammentreten
Staatskanzlei Scheibe einwerfen
Sehr konstruktiv
Das bringt uns weiter.

KLAUS
Es gibt einsichtige Menschen
Und es gibt einfältige Menschen
Ich kann ihnen gar nicht sagen
Wie schwierig es heutzutage ist
Menschen zu finden
Die dienen wollen, die dienen wollen
Die sich in den Dienst eines anderen stellen
Um so der Gesellschaft als ganzes zu dienen
Dieser einfältige Plebs
Eine Unternehmung zu führen
Eine systemrelevante Unternehmung
Von deren Dasein das Wohl
Von Tausenden, Zehntausenden

Abhängt
Wenn man so eine Unternehmung führt
Dann muß man
Dann kann man nicht anders
Als ganz in seinem Dienst aufzugehen
Das ist Dienst an der Gesellschaft
Dienen
Und dafür wird man geschmäht
Heutzutage.

ANTJE
Ich ertrag es nicht mehr länger
Immer wieder diese Pausen
Dieser Stillstand
Ich kann das nicht mehr
Jetzt muß etwas geschehen
Sonst geht hier alles kaputt.

Soll es kaputt gehn
Wenn ihr nur noch schwatzen könnt
Ausheulen
Das ist widerlich
Da hab ich den Nerv nicht mehr dazu
Wenn jetzt nicht etwas geschieht
Von euch ist nichts mehr zu erwarten
Ihr seid handlungsunfähig
Klaus
Ich bin enttäuscht
Daß du dich so gehen läßt.

Klaus
Runter.
Du verlierst total deine Instinkte.
Klaus, ich meine das doch
Ich hab dich doch lieb
Aber wenn ich keine Lust habe
Dann kannst du doch nicht...

Wollt ihr bitte ein bißchen mehr
Wind machen
Frische Luft
Ihr werdet hier nicht fürs Herumsitzen bezahlt
Sondern für Leistung.

Dreht sich um und sieht, daß sich die gelben Zwerge aus dem Staub gemacht haben.

Ja, wirklich
Ich wünschte schon
Wir würden miteinander reden
Aus diesem ewigen jeder für sich
Diesem monologisieren
Das ist doch die totale Vereinsamung
Immer dieses reden und reden und
Absondern
Das ist einfach Müll
Seelischer Müll
Jeder redet und redet
Es ist doch völlig egal
Ob noch jemand zuhört
Solange man redet
Ist man in Gesellschaft
Darauf kommt es an
Daß ich mich vergewissere
Daß ich in Gesellschaft bin
Daß mir jemand zuhört
Ja, verdammt
Ich rede mir hier die Seele wund
Glaubst du
Das mache ich
Weil ich zuwenig leide
Hast du dir überhaupt einmal überlegt
Was das mir dir zu tun hat
Daß ich mir hier
Die Seele wund rede
Damit du mich als ein empfindendes
Als fühlendes Wesen
Empfangen kannst
Damit du fühlst
Dass du ein fühlendes Wesen
Darum rede ich mit dir
Hallo!

Wie kann ich diesen Menschen
Erreichen.
Ich glaube es nicht
Das ist nicht menschlich
Das kann er nicht machen

Klaus
Du fickst Alfons.

Zerrt ihn von Alfons weg.

Entschuldigen sie, Alfons
Ich weiß nicht, was in Klaus gefahren ist.
Sie werden nicht...

SPIELLEITER

Klaus

Es geht nicht darum

Dich

Oder irgend jemand sonst hier

Als Arschloch vorzuführen

Das ist langweilig

Weil das kann man mit jedem machen

Es geht hier um etwas

Was hier zur Verhandlung steht

Das ist bedeutender als du oder ich

Oder sonst irgend jemand

Weil es uns alle betrifft

Und weil wir alle davon ein Teil sind

Deshalb können wir es

Auch nur alle zusammen

Überwinden

Müssen wir

Dieses System

Alle zusammen

Das ist das Problem

Das hat nichts mit Arschloch zu tun

Oder böse

Das System ist das Problem

Weil es tötet

Zum Beispiel

Nehmen wir Erdöl

Wenn der Preis für das Faß Erdöl

Um einen Doller gesenkt werden kann

Tötet man hunderttausend Menschen

Dann werden die hunderttausend getötet

Diese Funktion

Ist systemimmanent

Dieses System hat keine Alternative

Zu Auschwitz

Das ist das Problem

Nicht du Klaus

Du nimmst dich zu wichtig

Klaus

Du wolltest doch ein Vorbild sein

Dann laß dich erziehen
Wir sind eine Bildungsanstalt
Für das Volk
Wer hier ist, ist Volk
Und wer nicht hier ist
Den muß man fragen
Was er ist
Volksfeind?
Klaus
Du bist Volk
Westfale
Deutscher
Mensch
Nicht mehr und nicht weniger
Auch wenn du nicht zum Volk der Christenheit gehörst
Es sei denn, du zeigst uns
Wie ein Kamel durchs Nadelöhr geht.
Ach Klaus
Jetzt ist er geknickt
Besser geknickt als gekreuzigt.

ANTJE
Wir sind dabei
Schon wieder an den toten Punkt zu kommen
Alles ist am Erstarren
Das nehmt ihr doch auch wahr
Da fehlt einfach ein neuer Gedanke
Bewegung, Aufbruch
Wir schaffen es ja nicht einmal mehr
Miteinander zu reden
Ja, ich rede
Und ihr hört mir zu
Wenn ihr mir zuhört
Aber das ist doch noch nicht
Miteinander reden
Man muß doch auf den anderen
Auch eingehen können
Sonst wird das nichts mehr
Sonst reden wir ewig aneinander vorbei
Das ist doch das Problem
Deshalb ist doch alles so erstarrt
Wir reden nicht miteinander
Aber es ist doch alles miteinander verzahnt
Wir da oben
Mit euch da unten

Und wir alle
Mit denen da draußen
Mit denen müssen wir wieder
Sonst wird das alles spröde
Wenn der Zusammenhalt verloren geht
Darum ist alles am Auseinanderfallen
Weil wir nicht darüber reden
Die Risse in der Gesellschaft
Das sind Gräben
Darüber müssen wir gar nicht reden
Das ist so offensichtlich
Und warum reden wir dann
Nicht darüber
Wir können doch nicht einfach
Die Augen verschließen
Dann wachen wir mit einem Hitler auf.

SPIELLEITER

Was willst du
Ich kann die Form
Den hohen Ton, der schicksalsträchtige Augenblick
In Blankvers und mit Todesverachtung
Oder beliebt der Knittelvers und metaphysisches Rauschen
Ich brauch das nicht
In den Mund zu nehmen
Scheiße, Ficken, Fotze, Titten
Blasen, Lutschen
Ja, reden wir vom Erhabenen
Von der Würde
Von der Anmut
Was hat diese Gesellschaft
Die Eis am Stiel
Mit dem Bild einer lutschenden Lolita
Verkauft, das uns verheißt:
Die Wonne auf Erden
Ist ein dreizehn jähriges Mädchen
Das nichts lieber macht
Als Lutschen, langes
Braunes, das macht ihr Spaß
Was hat diese Gesellschaft mit uns zu tun
Fickst du Kinder
Klaus?
Reden wir über Kinderficken
Weil wir Kinder ficken?

KLAUS

Du fickst Kinder

Du assoziiert das eislutschende Kind
Als Schwanzlutschende.
Du könntest sie ja auch als
Lesegeil
Assoziieren, oder als
Möchtegernschauspielerin
Du denkst in Schwänzen
Aber das Mädchen hält ein Eis in der Hand
Eis will es verkaufen, nicht Schwänze.

SPIELLEITER
Wenn es nicht unterschwellig wirken soll
Warum dann das Kind
Warum eine Lolita
Warum nicht wie die Bildzeitung
Sie will, kuck ihr in die Augen
„SINGELGIRLIE AUFGEPASST:
LUTSCHE LANGNESE
LERNE FÜR S LEBEN“?

Ja, natürlich ist das hier nicht befriedigend
Für Klaus
Im wahren Leben
Ist Klaus ein edler Mensch
Sein hoher Gang
Seiner Rede Gewalt
Er hat seinen Nietzsche verinnerlicht
In jeder Minute
Repräsentation
Das war die reine Disziplin
Das durchzuziehen
Das ist Wille
Das ist groß
Das ist einfach nicht fair
Ihn jetzt hier auszuziehen
Das habe ich gesagt
Da gehe ich auch
Nicht dahinter zurück
Das ist einfach würdelos
Ein verdientes Mitglied der Gesellschaft
So billig bloßzustellen.

ANTJE
Ich habe gesagt
Wir haben zu wenig Substanz

Um den Abend zu bewältigen
Wir erleiden Schiffbruch
Hab ich gesagt
Wir kommen hier einfach nicht raus
Aus dieser Situation
Das ist der rasende Stillstand
Wir reden und reden
Und reden und reden und reden
Und reden und reden und reden
Aber man muß auch mal handeln
Man muß Zeichen setzten
Es ist allen
Wirklich dem Hinterletzten ist inzwischen klar
Daß es so nicht weitergeht
Und jeder weiß
Intuitiv weiß das jeder
Was kommen muß
Aber einer muß das Signal dafür geben
Aber es muß ja so kommen
Weil die Substanz fehlt
Ich hab die Schnauze voll
Ich will nicht mehr
Ich geh.

KLAUS

Antje

Warte

Wo willst du hin?

Klaus hinter Antje her, ihnen watschelt Alfons nach.

SPIELLEITER

Nein

Wer hält das aus

Das ist total bürgerliche Schmutzetenkacke

Davonlaufen ist keine Lösung

Wir werden keinen Kommunismus haben

Wenn ihr alle davonlauft

Wir brauchen euch

Die Revolution braucht euch

Scheiße

Das arglose Wort

Das arge Wort

Töricht

Reden, wenns nicht zum Austausch kommt

Wenns nicht mit Worten geht

Seid ihr verloren.

Ab.

ENDE